

Wiener Stadt-Bibliothek.

57291 F

F 57291  
Juli - Dec  
1935



# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

195

Wien, am 1. Juli 1935

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 25 vergibt die Erd-, Pflasterer-, Asphalt-, Holzpflasterer- und Unterasfaltierarbeiten sowie die Fuhrwerksleistungen beim Strassenbau Margareten Strasse von Or.Nr.87/89 bis Or.Nr.97/99 (Kostenerfordernis 56.250 Schilling), Anbotsverhandlung 11. Juli, 10 Uhr; ferner die Erd-, Pflasterer- und Asphaltbetonarbeiten sowie die Fuhrwerksleistungen beim Strassenbau Müllnergasse von Grüne Torgasse bis Pramergasse (Kostenerfordernis 27.600 Schilling), Anbotsverhandlung 11. Juli, 10 Uhr 15, und endlich die Erd-, Pflasterer-, Asphaltbeton- und Gussasfaltarbeiten sowie die Fuhrwerksleistungen beim Strassenbau Columbusgasse von Buchengasse bis Inzersdorfer Strasse (Kostenerfordernis 80.700 Schilling); Anbotsverhandlung 11. Juli, 10 Uhr 30. Die Pläne, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingungen können in der genannten Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Die Magistratsabteilung 28 vergibt die Erd- und Baumeisterarbeiten für den Bau eines Hauptunratskanals in der Augustinerstrasse von der Führichgasse bis Josefsplatz Haus Nr.5 (Kostenerfordernis 29.850 Schilling); Anbotsverhandlung 11. Juli, 10 Uhr. Anbotsbeihilfe und nähere Auskünfte in der genannten Abteilung Hermannsgasse 24-28.

.....

## Teilweise Absperrung der Rathstrasse.

Wegen Strassenbauarbeiten wird die Rathstrasse in Döbling zwischen Agnesgasse und Neustift am Walde von kommenden Mittwoch an auf ungefähr sechs Wochen für die Durchfahrt gesperrt. Die Zufahrt nach Neustift am Walde und nach Salmansdorf erfolgt über die Pötzleinsdorfer Strasse und Khevenhüllerstrasse. Die Autobuslinie Gymnasiumstrasse-Salmansdorf wird ebenfalls von kommenden Mittwoch an nur bis zur Agnesgasse geführt. Das Umsteigen auf die Elektrobushlinie oder umgekehrt ist bei der Rathstrasse erlaubt.

.....

## Mariahilfer Schuljugendtreffen.

Die Zweigstelle Mariahilf des Wiener Volksbildungsvereines veranstaltet am kommenden Mittwoch um 15 Uhr 30 im Esterhazypark ein Schuljugendtreffen. Mitwirkende das Kinderorchester des Altwiener Bundes, die Liliputanergruppe des Zirkus Zentral und viele andere. Kartenverkauf Gumpendorferstrasse 106 von 10 Uhr bis 19 Uhr und am Festtag an der Parkkasse. Erwachsene fünfzig, Kinder zwanzig Groschen.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

196

Wien, am 2. Juli 1935

## Neubau der Heiligenstädter Strasse.

Eine alte und nur zu sehr begründete Klage der Wiener soll nun endlich behoben werden; der schlechte Zustand der Heiligenstädter Strasse, die jetzt im Auftrage des Bürgermeisters Richard Schmitz von der Gunoldstrasse bis zur Grinzinger Strasse erneuert und dabei den modernen Verkehrsbedürfnissen entsprechend reguliert wird. Die Arbeiten sind bereits begonnen worden.

Die Heiligenstädter Strasse, die der Hauptausfallsweg im Zuge der Franz Josefs-Bahn ist, hat sich seit vielen Jahren in einem äusserst mangelhaften, weder den Verkehrsbedürfnissen, noch dem Stadtteil entsprechenden Zustand befunden; ihre Regulierung in der Länge von 1 1/2 Kilometern kommt demnach einem dringenden Verkehrs- wie städtebaulichen Bedürfnis nach.

Die Hauptfahrbahn wird auf 10 Meter verbreitert. Sie erhält eine dem starken Verkehr entsprechende dauerhafte Strassendecke aus Granitwürfel-pflaster mit Bitumen- und Pechmörtelfugenverguss auf Stampfbetonunterlage. Die Regulierung erfolgt derart, dass in Hinkunft bei gesteigertem Verkehrsbedarf eine Verbreiterung der Hauptfahrbahn auf 12 Meter leicht durchführbar ist.

Auf der Seite zur Hohen Warte wird neben der Fahrbahn ein rund 800 Meter langer, etwa 2 Meter breiter Radfahrerweg angelegt und an diesen anschliessend auf einer Länge von 500 Metern noch eine Baumreihe angeordnet. Zwischen den Häusern Nr. 123 und 135 wird eine Allee und Gartenanlage in der Breite von rund 200 Metern mit genügendem Platz zur Aufstellung von Gartenbänken errichtet. Entlang der ganzen ungeraden Häusernummernseite werden die Gehsteige durchlaufend neu hergestellt und zwischen Baumzeile und Gehweg ausserdem, soweit dies erforderlich ist, eine etwa 2 1/5 Meter breite Seitenfahrbahn für Zufahrtzwecke zu den einzelnen Häusern ausgeführt. Von Or. Nr. 123 bis Or. Nr. 135 wird diese Seitenfahrbahn auf einer Länge von etwa 250 Metern als reine Betonstrasse in der Breite von 6 bis 8 Metern ausgestattet, um den Kraftfahrzeugen eine verkehrseinwandfreie Benützung einer Benzinzapfstelle zu ermöglichen und zugleich für einen grösseren Autobusstand- und Parkplatz Vorsorge zu treffen.

Auf der Seite der Franz Josefs-Bahn werden entlang der städtischer Wohnhausanlage drei zusammen 270 Meter lange Teilstrecken der bisher noch nicht voll ausgebauten Seitenfahrbahn in Asphaltbeton ausgeführt. Da auf der selben Seite Baumreihen bereits bestehen, wird die Heiligenstädter Strasse nach der Regulierung in diesem Teil an beiden Seiten von Baumalleen eingefasst und infolge der Anordnung moderner Fahrbahn- und Gehsteigdecken und der Ausführung der übrigen Nebenanlagen praktisch staubfrei sein. Damit wird wieder ein den Wienern wie dem Fremdenverkehr zugute kommendes sichtbares Werk im Zeichen des Auf- und Ausbaues unserer Stadt geschaffen.

## Gesamtkosten rund eine Million Schilling.

Die Gesamtkosten dieses Strassenbaues, der bereits im Herbst d. J. fertiggestellt sein soll, werden sich auf rund eine Million Schilling belaufen. Bemerkenswert ist, dass während eines Grossteiles der Bauzeit der Durchzugsverkehr auf der Heiligenstädter Strasse nicht unterbrochen wird.

Die gesamte Menge der für den Strassenbau notwendigen Baustoffe beträgt in Gewicht umgerechnet ungefähr 17 Millionen Kilogramm oder 1.700 Eisenbahnwaggons oder etwa 28 Eisenbahnzüge mit je 60 Waggons. Beim Neubau der Heiligenstädter Strasse werden verwendet rund 7.500 Portlandzement, 5.400

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Zweites Blatt

Wien, am 2. Juli 1935

---

Kubikmeter Betonschotter, Brechschotter, Riesel und Sand, 12.000 Geviertmeter Granitpflastersteine, 2.000 Geviertmeter altes Granitpflaster, 3.800 Meter Granitrandsteine zur Fahrbahn- und Gehsteigbegrenzung, 1.000 Geviertmeter Asphaltbeton, 1.600 Geviertmeter Betonstrasse, 600 Geviertmeter Gehsteig-Gussasfalt, 4.000 Geviertmeter makadamisierte Gehsteig- und Radfahrwegflächen mit Oberflächenteerung, rund 10.000 Materialfahrten, etwa 5.000 Kubikmeter Erdabgrabung, ungefähr 600 Meter Betonrohre, 150 eiserne Schachtgitter, 150 Kubikmeter Betonmauerwerk für Schächte usw. Rund 100 Bäume werden neu versetzt.

Bei einem Arbeitsbedarf von etwa 10.000 Arbeitstagen auf der Baustelle allein werden rund 80 bis 120 Arbeiter und Angestellte drei bis vier Monate hindurch beschäftigt werden. Nicht eingerechnet ist der Arbeitsbedarf für die Beschaffung und Erzeugung der Baustoffe wie von Zement, der Steine, des Schotters, des Sandes usw., wofür die Arbeits- und Lohnquote auch mit einer annähernd gleich grossen Zahl von Arbeitern und Angestellten als auf der Baustelle selbst angenommen werden muss.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

197

Zweite Ausgabe

Wien, am 2. Juli 1935

## Errichtung von neuen Familienasylen.

In Ausführung des bekannten grossen Planes des Bürgermeisters Richard Schmitz genehmigte heute der Haushaltausschuss der Wiener Bürgerschaft die Errichtung von weiteren zwei grossen Familienasylen. Der eine Bau wird in der Ettenreichgasse in Favoriten aufgeführt und wird 112 Wohnungen enthalten. Die Baukosten werden 672.000 Schilling betragen; das andere (dritte) heute genehmigte Familienasyl wird in der Wehlisstrasse in der Brigittenau mit 118 Wohnungen erstehen. Der Bauaufwand wird sich auf voraussichtlich 860.000 Schilling belaufen. Mit diesen Bauten wird dann die Stadt Wien über drei Familienasyle mit insgesamt 444 Wohnungen verfügen, die vor allem der Unterbringung von kinderreichen Familien dienen werden, die ohne eigene Schuld obdachlos geworden sind. Das erste grosse Familienasyl mit 214 Wohnungen in der Adalbert Siftergasse ist bekanntlich bereits im Bau und wird voraussichtlich im Herbst fertiggestellt sein. Ausserdem erledigte der städtische Haushaltausschuss eine Reihe von Grundkäufen und Grundtuschen.

## Zweieinviertel Millionen Schilling Zuschüsse aus dem Hausreparaturfonds.

In der heutigen Sitzung des Kuratoriums für den Wiener Hausreparaturfonds wurden unter dem Vorsitze des Vizebürgermeisters Dr. Kresse 464 Ansuchen genehmigt und Fondszuschüsse im Betrage von 266.000 Schilling bewilligt.

Von den eingelaufenen 8.360 Ansuchen sind nunmehr 3.900 schon erledigt und Fondszuschüsse im Gesamtbetrage von 2'22 Millionen Schilling zugewiesen worden. In 8 Fällen wurde die zugesagte Fondshilfe wegen Nichtbeachtung der Vorschriften wieder aberkannt. Zur Ablehnung kamen bisher 510 Ansuchen. Darunter befindet sich eine grössere Anzahl von Ansuchen, die verhältnismässig hohe Fondszuschüsse beanspruchen.

Bemerkenswert ist, dass etwa 1.500 Ansuchen um höhere Fondszuschüsse allein ebenso viel an öffentlichen Mitteln in Anspruch genommen hätten als die übrigen 6.880 Fälle. Zwecks Beschäftigung einer möglichst grossen Zahl von Gewerbetreibenden hat sich daher das Kuratorium entschlossen, die Fondszuschüsse vor allem für Instandsetzungsarbeiten mit einem Kostenbetrage unter 7.500 Schilling zu bewilligen und jene Ansuchen, die grössere Beträge beanspruchen, nur nach Massgabe der noch verfügbaren Restmittel zu berücksichtigen. Auf diese Weise wird es voraussichtlich möglich sein, mit den verfügbaren Fondsmitteln nahezu 7.000 Ansuchen voll zu befriedigen.

Das Kuratorium entspricht mit der möglichst baldigen Bekanntmachung der notwendig werdenden Ablehnungen einem in Interessentenkreisen vielfach geäusserten Wunsche. Es ist anzunehmen, dass noch die meisten jener grösseren Instandsetzungsarbeiten, die nicht mehr durch den Hausreparaturfonds gefördert werden können, auch ohne Fondshilfe zur Durchführung kommen werden, da es sich hier offenbar um wirtschaftlich stärkere Bauherren handelt, die auch aus eigener Kraft zur allgemeinen Arbeitsbeschaffungsaktion beizutragen vermögen.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

198

Wien, am 3. Juli 1935

## Eröffnung der Ferienheime des Wiener Jugendhilfswerkes.

Wie alljährlich sind auch heuer die Vorbereitungen für den Landaufenthalt der bedürftigen Wiener Kinder durch das Wiener Jugendhilfswerk abgeschlossen. Die Organisationen warten nur den Schulschluss ab und beginnen dann sofort mit dem Abtransport der Kinder in die zweihundert Heime, die in ganz Oesterreich an den schönsten Plätzen liegen.

Schätzungsweise werden 25.000 bis 30.000 Kinder heuer durch die Organisationen des Wiener Jugendhilfswerkes einen vierwöchigen Landaufenthalt genießen. Für einen beträchtlichen Teil der Kinder stellen die Krankenkassen die Verpflegskosten zur Verfügung. Die übrigen Kosten werden von den Eltern, Vereinen, von der Stadt Wien aus dem Erträgnis der Sammlung "Kinderrettungswoche" und aus der "Wijuglotterie" bestritten.

Soweit bis jetzt feststeht, werden je mehr als 1.000 Kinder vom Jugendamt der Stadt Wien, Karitasinstitut der Erzdiözese Wien, Frohe Kindheit, Reichsbund der katholisch deutschen Jugend, Pfadfinderkorps St. Georg, Wiener Heimatschutz, Lehrlingsfürsorge-Aktion und von der vereinigten Krankenkassenhilfe aufs Land entsendet.

Die Beschäftigung und Verpflegung der Kinder in den Heimen geht nach einem geordneten Plane vor sich. Die Kinder werden vor der Abreise ärztlich untersucht und stehen auch in den Heimen unter ärztlicher Kontrolle. Das Gewicht wird wöchentlich überprüft, damit die Heimleitung einen Ueberblick über die Fortschritte der Gewichtszunahmen erhält. Sämtliche Heime stehen unter der Kontrolle des Wiener Jugendhilfswerkes, das seine Zuschüsse nur jenen Heimen gewährt, die die Kinder ordentlich betreuen.

Besonders wertvoll ist die Zusammenarbeit mit dem Kinderferienwerk der Vaterländischen Front, das Kinder vor allem in die Heime der Wiener Organisationen entsendet und in dankenswerter Weise sich um die Verbilligung der Ferientransporte bemüht hat.

.....

## Wiener Bürgerschaft.

Die Wiener Bürgerschaft tritt am kommenden Freitag um 17 Uhr zu einer Sitzung zusammen.

.....

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 25 vergibt die Erd-, Pflasterer-, Asphaltbeton- und Gussasfaltarbeiten sowie die Fuhrwerksleistungen für den Strassenbau Klopstockgasse von Hernalser Hauptstrasse bis Lobenhauergasse (Kostenerfordernis 68.400 Schilling, Anbotsverhandlung 11. Juli, 11 Uhr) und die Erd-, Pflasterer- und Kaltasfaltfugenvergussarbeiten sowie die Fuhrwerksleistungen für den Strassenbau Assmayergasse von Flurschutzstrasse bis Eichenstrasse (Kostenerfordernis 40.200 Schilling, Anbotsverhandlung 11. Juli, 11 Uhr 15). Die Pläne, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse können in der genannten Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

199

II. Ausgabe

Wien, am 3. Juli 1935.

---

## Starker Rückgang der Schülerzahl im kommenden Schuljahr.

Das am 1. Juli d. J. ausgegebene Verordnungsblatt des Stadtschulrates für Wien verlautbart eine Reihe von Schulen, die entweder aufgelassen oder unter eine gemeinsame Leitung gestellt werden.

Diese Veränderung im Stande der Wiener Schulen ergibt sich naturgemäss aus der Verringerung der Schülerzahl. Während im Schuljahre 1934/35 noch 61.972 Hauptschüler und 72.646 Volksschüler, zusammen also 134.618 Kinder, die Wiener Volks- und Hauptschulen besuchten, werden es im Schuljahre 1935/36 bloss 56.881 Hauptschüler und 69.738 Volksschüler, zusammen 126.619 Kinder sein, die die Wiener Volks- und Hauptschulen besuchen werden. Der Rückgang der Schülerzahl beträgt demnach gegenüber dem abgelaufenen Schuljahre 7.999, also rund 8.000.

Die notwendig gewordenen Veränderungen beschränken sich auf das unumgänglichste Ausmass. Es werden lediglich drei Hauptschulen und sechs Volksschulen aufgelassen und acht Schulen unter eine gemeinsame Leitung gestellt. Ausserdem wird eine Reihe von Schulen verlegt; diese Verlegung bedeutet aber weder eine Verminderung der Klassen, noch eine Erhöhung der Schülerzahl in den Klassen.

Die Kinder der aufgelassenen Schulen werden in den nächstgelegenen Schulen leicht Unterkunft finden, so dass den durch den Rückgang der Schülerzahl notwendig gewordenen Verfügungen des Stadtschulrates jede unnötige Härte genommen wird. Schon aus diesem Grunde liegt für eine Beunruhigung der Elternschaft kein Anlass vor.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 200  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 4. Juli 1935.

## Mietzinszuschüsse der Stadt Wien.

Der Wiener Magistrat hat im abgelaufenen Juni an 268 Parteien in 47 Häusern rund 2.700 Schilling an Beiträgen zu den Kosten von Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden bewilligt. Im heurigen ersten Halbjahr hat der Magistrat an 1.404 Parteien in 245 Häusern Monatsbeiträge in der Gesamthöhe von rund 13.500 Schilling gewährt.

-----

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 25 vergibt die Erd- und Pflastererarbeiten sowie die Fuhrwerksleistungen und Betonstrassenherstellung für den Strassenbau Hochheimgasse von Opitzgasse bis Stranzenberggasse (Kostenerfordernis 18.700 Schilling, Anbotsverhandlung 12. Juli, 10 Uhr 30), die Erd- und Pflastererarbeiten sowie die Betonstrassenherstellung und die Fuhrwerksleistungen für den Strassenbau Opitzgasse von Würzburggasse bis Montecuccoliplatz (Kostenerfordernis 16.000 Schilling, Anbotsverhandlung 12. Juli, 10 Uhr 45), die Erd-, Pflasterer- und Kaltasphaltfugenvergussarbeiten sowie die Fuhrwerksleistungen für den Strassenbau Industriestrasse von Erzherzog Karl-Strasse bis Fitzweg (Kostenerfordernis 22.900 Schilling, Anbotsverhandlung 12. Juli, 11 Uhr) und die Erd-, Pflasterer- und Fugenvergussarbeiten sowie die Fuhrwerksleistungen für den Strassenbau Inzersdorfer Strasse von Bernhardstalgasse bis Gussriegelstrasse (Kostenerfordernis 39.300 Schilling, Anbotsverhandlung 12. Juli, 11 Uhr 15). Die Pläne, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse können in der genannten Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

-----

## Ernennung.

Bürgermeister Richard Schmitz hat den Leiter des städtischen Finanzamtes Senatsrat Dr. Rudolf Neumayer zum Obersenatsrat ernannt.

-----

## Freie städtische Arztstelle.

Im Versorgungshaus Baumgarten der Stadt Wien ist die Stelle eines pragmatisch angestellten Arztes mit den Anfangsbezügen nach Gruppe Ia, Bezugsklasse 7, Stufe 1 des Gehaltsschemas für die Verwaltungsangestellten der Stadt Wien zu besetzen. Voraussetzungen der Anstellung sind die österreichische Bundesbürgerschaft, ein Alter unter 40 Jahren, das Doktorat der gesamten Heilkunde und eine mindestens zweijährige Praxis als Spitalsarzt nach Erlangung des Doktorgrades. Die Dienstverpflichtung beträgt 41 Stunden in der Woche; die Ausübung der ärztlichen Privatpraxis ist gestattet. Nach dreijähriger zufriedenstellender Dienstleistung wird die Anstellung definitiv. Gesuche um diese Stelle sind mit der Geschäftszahl M.D.P. 3258/1935 zu versehen, mit den Personaldokumenten und Verwendungszeugnissen zu belegen und bis 20. Juli bei der Personalgruppe der Magistratsdirektion im Rathaus einzubringen.

-----



# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

201

Wien, am 5. Juli 1935.

## Weitere Fortschritte des städtischen Arbeitsbeschaffungsprogrammes.

Unter den in dieser Woche von Bürgermeister Richard Schmitz genehmigten Arbeitsvergaben ist wieder vor allem eine grössere Zahl auf dem Gebiete des Strassenbaues zu erwähnen. Von der rechtsufrigen Fahrbahn der Wientalstrasse wurden vier weitere Baulose mit einem Kostenbetrage von 840.000 Schilling vergeben. Es erhielten dadurch je 4 verschiedene Pflasterermeister, Baumeister, Fuhrwerker und Asphaltierer nennenswerte Aufträge. Auch von der Höhenstrasse kamen 2 Baulose im Bereiche der Krapfenwaldgasse und der Rohrerwiese zur Vergabung. An der Kostensumme von 530.000 Schilling sind weitere 5 Firmen beteiligt. Schliesslich werden im 19. Bezirk die Gallmeyergasse und im 21. Bezirk die Hirschstettenerstrasse mit einem Kostenaufwand von 145.000 Schilling neu hergestellt. In diese Arbeiten teilen sich ebenfalls 4 verschiedene Firmen.

Der städtische Wasserversorgungsbetrieb hat wieder Arbeiten für 112.000 Schilling vergeben. Es sind dies maschinelle und bauliche Verbesserungen an den Wasserbehältern am Laaerberg und am Rosenhügel und die Auswechslung des Rohrstranges in der verlängerten Schafberggasse. Durch die lebhafteste Siedlungstätigkeit in diesem Gebiete war es notwendig geworden, den Querschnitt der Wasserleitung auf das vierfache zu vergrössern.

Ferner sind noch Baumeisterarbeiten mit einem Kostenaufwand von 100.000 Schilling zu erwähnen, die im Zusammenhange mit der vor einiger Zeit in Aufträge gegebenen Aufstellung neuer Zentralheizungsanlagen in städtischen Schulen zur Vergabung kamen. 13 verschiedene Baumeister sind daran beteiligt. Von diesen Schulen befinden sich je eine im 3., 5., 8., 10., 13., 17. und 18., zwei im 14. und vier im 16. Bezirk.

Die Demolierungsarbeiten beim Kahlenberghotel sind schon sehr weit fortgeschritten. Nunmehr wurden auch schon die Bautischlerarbeiten für den neuen Bau mit einem Kostenbetrag von 19.000 Schilling vergeben.

Neben zwei Kanalbauten in der Freyenturm-gasse-Steinböckgasse im 13. Bezirk und in der Ottakringerstrasse, die mit einer Kostensumme von 43.000 Schilling vergeben wurden, ist schliesslich von besonderem Interesse die Vergabung eines grossen Steinmetzauftrages mit einer Kostensumme von 51.000 Schilling. Es handelt sich um durchgreifende Restaurierungsarbeiten an der unter dem Patronat der Stadt Wien stehenden St. Othmarkirche, an deren Turm, wie aus der bestehenden Gerüstung zu sehen ist, schon seit einiger Zeit gearbeitet wird.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

202

Wien, am 5. Juli 1935

## Wiener Bürgerschaft.

Sitzungen vom 5. Juli 1935

Die Wiener Bürgerschaft trat heute unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Richard Schmitz zunächst zu einer nichtöffentlichen Sitzung zusammen, in der die Gesetzentwürfe betreffend Organisation und Wirkungsbereich der Schulbehörden in Wien, Regelung öffentlicher Sammlungen, Abänderung der Feuerpolizeiordnung für Wien, über Schutz der Natur, betreffend Regelung des Dienstrechtes der Angestellten der Feuerwehr der Stadt Wien, über die Ruhe- und Versorgungsgenüsse der Pensionsparteien der Stadt Wien im Ausland und über das Erfordernis einer militärischen Ausbildung für die Aufnahme als öffentlich-rechtlicher Bediensteter der Stadt Wien oder als öffentlich-rechtliche Lehrperson an öffentlichen Volks- und Hauptschulen in Wien beraten wurden. Die Bürgerschaft genehmigte ferner den Rechenschaftsbericht und die Bilanz der städtischen Versicherungsanstalt für das Jahr 1934, sodann die Errichtung von weiteren zwei Familienasylan in der Ettenreichgasse und in der Wehlisstrasse, einen Grundtausch und einen Grundkauf. Bei der Beratung der Gesetzentwürfe sprachen die Räte Dr. Trautzl und Geissler.

Anschliessend an die nichtöffentliche Sitzung hielt die Wiener Bürgerschaft eine öffentliche Sitzung ab, in der die in der nichtöffentlichen Sitzung beratenen Gesetzentwürfe beschlossen wurden.

Der Bund hat im März gemäss der Verfassung ein Grundsatzgesetz über die Organisation der Schulbehörden im Bereiche der Länder und der Stadt Wien erlassen. Das Stadtgesetz betreffend die Organisation und den Wirkungsbereich der Schulbehörden in Wien ist das Ausführungsgesetz zum Grundsatzgesetz. Es regelt nicht bloss die Organisation, sondern auch den Wirkungsbereich der Wiener Schulbehörden und hat so die Möglichkeit gegeben, das einstige Schulaufsichtsgesetz mit seinen zahllosen Novellen aufzuheben und den Gegenstand übersichtlich und klar zu regeln. Nach dem neuen Stadtgesetz wird für den Bereich jeder Bezirkshauptmannschaft ein Ortsschulrat mit dem Bezirkshauptmann als Vorsitzenden errichtet, dem neben Vertretern der Kirche und der Religionsgesellschaften, des Bezirkes und der Lehrerschaft auch Vertreter der Elternschaft angehören werden. Der Wiener Stadtschulrat wird statt zuletzt 108 entsprechend dem Grundsatzgesetz künftig bloss 45 Mitglieder zählen. Auch im Stadtschulrat wird künftig die Elternschaft vertreten sein.

Die Erfahrungen mit dem Wiener Landesgesetz über öffentliche Sammlungen vom Jahre 1927 haben Anlass gegeben, zum Schutze des Publikums und der Sammlungsinteressenten eine Reihe von einschränkenden Bestimmungen zu erlassen und die Rechte der Behörde zur Kontrolle des Sammlungswesens zu verschärfen. Das Stadtgesetz betreffend die Regelung öffentlicher Sammlungen bestimmt unter anderem, dass nicht nur Sammlungen um Geldspenden, sondern auch solche um Sachspenden einer behördlichen Bewilligung bedürfen. Die Bewilligung ist vor allem dann zu versagen, wenn öffentliche Interessen oder Rücksichten auf den Fremdenverkehr gegen die beabsichtigte Sammlung sprechen. Der Begriff "Öffentliche Sammlung" ist nach der bisherigen Definition beibehalten. Für einzelne Formen der öffentlichen Sammlungen kann der Bürgermeister Bestimmungen zur Beschränkung der Zahl der zu bewilligenden Samm-

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Zweites Blatt

Wien, am 5. Juli 1935

lungen durch Verordnung erlassen und die Höchstzahl der in einem Kalenderjahre zu erteilenden Bewilligungen festsetzen.

Das Stadtgesetz betreffend die Abänderung der Feuerpolizeiordnung für Wien bezweckt den erhöhten Feuerschutz der Stadt und ist zugleich die erste gesetzliche Massnahme des Luftschutzes. Die allgemeine Feuerbeschau, die ausgenommen die Spitäler, Kirchen und feuergefährliche Betriebe seit 1914 unterblieben ist, wird vom kommenden Herbst an wieder alle Jahre durchgeführt. Es handelt sich vor allem darum, aus den Dachbodenräumen alle leichtfeuergefährlichen Gegenstände zu entfernen. Von der Vornahme der ersten Feuerbeschau wird die Bevölkerung durch die Presse und den Rundfunk rechtzeitig verständigt und darüber informiert werden, welche Gegenstände als leichtfeuergefährlich vom Dachboden zu entfernen sind; alle übrigen Gegenstände können in geordnetem Zustand auch weiterhin auf dem Dachboden verbleiben.

Das Stadtgesetz über den Schutz der Natur (Naturschutzgesetz) trifft vor allem Vorsorge für die Erhaltung von Naturgebilden, die wegen ihrer Schönheit, Eigenart oder Seltenheit, wegen ihres naturwissenschaftlichen, geschichtlichen oder kulturellen Wertes oder wegen des besonderen Gepräges, das sie dem Landschafts- oder Stadtbilde verleihen, erhaltungswürdig sind. Solche Naturgebilde sind insbesondere Bäume, Baumgruppen, Felsbildungen, Naturwiesen, Auen, natürliche Gewässer, Vogelhorste und die Standorte seltener Tier- und Pflanzenarten. Das Gesetz bezweckt ferner den Schutz des Landschaftsbildes vor wahlloser Reklame aller Art und schliesslich die Bewahrung von Tieren und Pflanzen vor Ausrottung.

## Eine Erklärung des Bürgermeisters.

Nach Erledigung der Tagesordnung richtete Bürgermeister Richard Schmitz an die Räte eine Ansprache, in der er sagte, die österreichische Oeffentlichkeit habe die gesetzgeberische Aktion der Bundesregierung zur Aufhebung des sogenannten Habsburgergesetzes mit grosser Befriedigung begrüsst. Schon vor Jahren, so u. a. gelegentlich der Dezember-Verfassung 1929, war der gegenwärtige Bundeskanzler Dr. Schuschnigg und der Sprecher, Bürgermeister Schmitz, selbst, bemüht, im damaligen Nationalrat die Aufhebung dieses Gesetzes zu erreichen. Mit umso grösserer Genugtuung sagen wir heute der Regierung unseren Dank. Wir sind sicher, damit die Gefühle der riesigen Mehrheit unseres Volkes auszusprechen. Wie immer der Einzelne über die Staatsform denken mochte, wer Ehre und Gerechtigkeit schätzte musste das durch Strassenterror erzwungene sog. Habsburgergesetz als einen schweren Schlag gegen Moral und Recht empfinden. Wir als Vertretung der Stadt Wien wollen nicht vergessen, was die Bundeshauptstadt dem Erzhause Habsburg verdankt, dessen Residenzstadt Wien so viele Jahrhunderte war. Darum wollen wir die vorsommerliche Tätigkeit der Wiener Bürgerschaft nicht schliessen, ohne unserer Freude Ausdruck zu geben und der Regierung unseren Dank zu sagen (Lebh. langanhaltender Beifall). Dann dankte der Bürgermeister den Räten für die fleissige und sachliche Mitarbeit an der Verwaltung der Stadt und entbot ihnen beste Urlaubswünsche. Etwa nötig werdende, an Stelle des Haushaltausschusses oder der Bürgerschaft zu erlassende Verfügungen wird bis zum Wiederzusammentritt der Körperschaften der Bürgermeister gemäss § 37 der Stadtordnung treffen, wie es herkömmlich ist und das Gesetz es vorschreibt. Sodann schloss der Bürgermeister die Sitzung.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

203

Wien, am 6. Juli 1935

## Vergabe von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 25 vergibt die Erd-, Pflasterer- und Pechmörtelfugungsvergussarbeiten sowie die Fuhrwerksleistungen für den Strassenbau Breitenfurter Strasse von Stachegasse bis Kirchfeldgasse (Kostenerfordernis 93.000 Schilling); Anbotsverhandlung 12. Juli, 10 Uhr. Alle Auskünfte in der genannten Abteilung.

## Baden im Wienflusse lebensgefährlich!

Der Wiener Magistrat erlässt folgende Warnung: Der Wolkenbruch am 28. Juni nachmittags hat wiederum gezeigt, wie gefährlich das Baden im Wienfluss werden kann. Es genügt oft ein stärkerer Regen in einem entlegenen Teil des grossen, bis Rekawinkel reichenden Niederschlagsgebietes, das wenig Versickerungsfähigkeit besitzt, um den Fluss unvermutet zu wildbachartigem Anschwellen zu bringen, so dass selbst erwachsene Badende in Gefahr geraten. Insbesondere in der Flusstrecke vom Badhaussteg in Hietzing gegen die Stadt zu wird die Gefahr noch dadurch gesteigert, dass das Wienflussbett durch lotrechte Mauern begrenzt ist, die selbst in nächster Nähe aufsteigende Gewitter der Sicht der Badenden entziehen und im Falle der Not die Rettung erheblich erschweren. Aus diesen Gründen sind das Betreten des Wienflusses und das Baden daselbst verboten worden. Wer dieses Verbot nicht beachtet, begibt sich in Lebensgefahr!

## Gesetzblatt der Stadt Wien.

Das am 5. Juli ausgegebene Gesetzblatt der Stadt Wien enthält die Verordnung des Bürgermeisters vom 28. Juni d. J. betreffend die Bewertung der Sachbezüge für die gewerbliche Sozialversicherung.

## Teilweise Einstellung des Strassenbahnverkehrs in der Neulerchenfelderstrasse.

Die Strassenbahndirektion teilt mit: Von kommenden Dienstag an wird die Strassenbahnlinie J wegen eines Kanalbaues in der Neulerchenfelderstrasse zwischen Deinhardtsteingasse und Johann Nepomuk Berger Platz auf die Dauer von ungefähr zehn Wochen vor der Deinhardtsteingasse abgebrochen. Während dieser Zeit werden die Züge der Linie J in der Neulerchenfelderstrasse vor der Deinhardtsteingasse umkehren. In der Ottakringerstrasse wird zwischen dem Johann Nepomuk Berger Platz und der Endstelle Schottenhof ein Pendelverkehr mit Triebwagen ganztägig unterhalten. Bei Betriebsbeginn und Betriebsschluss werden Triebwagenpendel zwischen Deinhardtsteingasse und Albertgasse verkehren. Auf die Dauer der Unterbrechung der Linie J gelten die Streckenkarten mit der Vorschreibung für diese Linie auch zur Fahrt mit den Linien 46, 48 und C. Auch ist das Umsteigen mit allen Fahrtausweisen trotz Zurücklegung einer Gehstrecke von der Deinhardtsteingasse bis zum Johann Nepomuk Berger Platz erlaubt. Die Kleinzone reicht vom Lerchenfelder Gürtel nur bis zur Deinhardtsteingasse. Fahrscheine zu 20 und 30 Groschen berechtigen nicht zum Umsteigen.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Zweites Blatt

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 6. Juli 1935

## Ein Fest der Wiener Arbeitsbeschaffung.

Der Bau des ersten Familienasyls in der Adalbert Stiftergasse ist schon soweit fortgeschritten, dass heute bereits das Fest der Hauptgleiche von der Bauarbeiterschaft begangen werden konnte. An der Feier nahmen Bürgermeister Richard Schmitz und Frau, Stadtbaudirektor Dr. Ing. Musil mit den leitenden Beamten des Stadtbauamtes, Präsidialvorstand Senatsrat Jiresch, zahlreiche Räte der Stadt Wien, Vertreter der Bezirksvertretung und viele andere teil.

In seiner Ansprache an die Arbeiterschaft erinnerte der Bürgermeister zunächst an die Schwierigkeiten, unter denen er sein Amt antrat. "Die Kassen der Stadt", sagte er, "waren leer und es war schon deshalb abgesehen von anderen Gründen nicht möglich, die frühere Bautätigkeit fortzusetzen. Das wichtigste in dieser Zeit ist aber die Arbeitsbeschaffung, da der Arbeiter keine Unterstützung will, sondern seinen Lohn sich selbst verdienen möchte. Die Stadt Wien schuf daher sofort ein grosses Arbeitsbeschaffungsprogramm, das ausserhalb der öffentlichen Mitteln durch den Hausreparaturfonds und den Assanierungsfonds auch die privaten Mittel in den Dienst der Arbeitsbeschaffung, wie wir bereits heute sagen können, mit vollem Erfolg stellte.

Wir haben in Wien noch eine unbestrittene Wohnungsnot für die kinderreichen Familien, die ohne eigene Schuld delogiert werden. Diesen Vätern, Müttern und Kindern soll vor allem Hilfe gebracht werden, damit sie ihr Familienleben wieder aufrichten können. So kam es zur Errichtung dieses ersten Familienasyls, das als Noteinrichtung obdachlosen Familien mit vielen Kindern über die schlimmste Zeit hinweghelfen soll. Die Wiener Bürgerschaft hat bereits zwei weitere solche Bauten genehmigt, die übrigen werden folgen, so dass Ende des nächsten Jahres rund tausend Wohnungen für diesen sozialfürsorgerischen Zweck zur Verfügung stehen werden.

Das Gleichenfest, das wir heute begehen, entspricht einer alten schönen wienerischen und österreichischen Tradition. Für uns ist es nicht nur das Gleichenfest auf diesem Bau, das bedeutet, dass Sie über die grössten Bauschwierigkeiten schon hinweg sind, für uns ist das Fest auch ein Symbol dafür, dass wir alle, Arbeiter, Gewerbetreibende und öffentliche Verwaltung in treuer Zusammenarbeit beim Aufbau unserer Vaterstadt einen grossen Schritt nach vorwärts gemacht haben. Ich grüsse Sie alle und danke Ihnen für die vorbildliche Zusammenarbeit bei diesem Werk" (Stürmischer Beifall).

Für die Baufirmen richtete sodann Kommerzialrat Millik an den Bürgermeister Worte des Dankes für die grosszügige Unterstützung, die nunmehr das gesamte Gewerbe durch das Rathaus genießt, worauf namens der Arbeiterschaft der Bauarbeiter Arthner dem Bürgermeister für seinen erfolgreichen Kampf gegen die Arbeitslosigkeit dankte und ein begeistert aufgenommenes Hoch auf ihn ausbrachte.

Die Bauarbeiter erhielten aus Anlass des Gleichenfestes ausser ihrem gewöhnlichen Lohn das sogenannte Gleichengeld, einen Taglohn, und wurden überdies bewirtet. Als der Bürgermeister, der zahlreiche Arbeiter ins Gespräch zog, den Festplatz verliess, bereitete ihm die Arbeiterschaft brausende Ovationen.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

204

Wien, am 8. Juli 1935.

## Schulleiterernennungen in Wien.

Der Stadtschulrat hat folgende Lehrpersonen zu Schulleitern und Schulleiterinnen ernannt: Schüch Hugo, Knabenhauptschule Renngasse 20, Howorka Ottokar, Knabenhauptschule Feuerbachstrasse 3, Matiasek Johann, Knabenhauptschule Hirschengasse 18, Schwetz Friedrich, Knabenhauptschule Glasergasse 8, Fedra Franz, Knabenhauptschule Lazarettgasse 27, Zehetner Karl, Knabenhauptschule Antonsplatz 12, Zwiauer Josef, Knaben- und Mädchenhauptschule Hebbelplatz 1, Worliczek Emmerich, Knaben- und Mädchenhauptschule Puchsbaumgasse 55, Drobec Franz, Knabenhauptschule Enkplatz 4, Müller Franz, Knabenhauptschule Neuwallgasse 26, Buchgraber Viktor, Knabenhauptschule Hietzinger Hauptstrasse 168, Barth Viktor, Knabenhauptschule Lortzinggasse 2, Tandler Rudolf, Knaben- und Mädchenhauptschule Muthsamgasse 1, Reitmayer Josef, Knabenhauptschule Reinlgasse 19, Scherda Alois, Knaben- und Mädchenhauptschule Veitingergasse 9, Wiessner Dr. Hermann, Knabenhauptschule Wilhelminenstrasse 94, Rudolf Franz, Knabenhauptschule Geblergasse 31, Sidler Heinrich, Knaben- und Hauptschule Parhamerplatz 19, Ehrnhofer Dr. Franz, Knabenhauptschule Cottagegasse 17, Führer Johann, Knabenhauptschule Hammerw Schmidtgasse 26, Anzlin Karl, Knaben- und Mädchenhauptschule In der Krim 6, Wistermayer Josef, Knaben- und Mädchenhauptschule Pöchlarnstrasse 12, Hamatha Josef, Knabenhauptschule Vorgartenstrasse 42, Brückl August, Knabenhauptschule Deuhlergasse 19, Reisimer Henriette, Mädchenhauptschule Zedlitzgasse 9, Urban Hedwig, Mädchenvolks- und Hauptschule Schüttauplatz 18, Röhl Stephanie, Mädchenhauptschule Wittelsbachstrasse 6, Hampe Martha, Mädchenhauptschule Dietrichgasse 36, Rzimann Dr. Gabriele, Mädchenhauptschule Castelligasse 9, Seliger Paula, Mädchenhauptschule Embelgasse 48, Klima Anna, Mädchenhauptschule Loquaipplatz 4, Prüger Josef, Mädchenhauptschule Glasergasse 8, Stenzel Olga, Mädchenhauptschule Antonsplatz 11, Zarboch Marie, Mädchenhauptschule Herzgasse 27, Lehner Alfred, Mädchenhauptschule Steinbauergasse 27, Herberth Max, Mädchenhauptschule Meiselstrasse 47, Herglotz Alois, Mädchenhauptschule Henickegasse 5, Kaiser Luise, Mädchenhauptschule Zinckgasse 12/14, Schiwald Marie, Mädchenvolks- und Hauptschule Abelegasse 29, Nevole Sophie, Mädchenvolks- und Hauptschule Parhamerplatz 18, Buresch Hermine, Mädchenhauptschule Eedtenbachergasse 79, Becsi Franz, Hilfsschule Grasgasse 5, Emler Josef, Hilfsschule Favoritenstrasse 96, Schötta Johann, Hilfsschule Singrienergasse 21, Selig Otto, Knabenvolksschule Sterneckplatz 2, Preiss Hans, Knabenvolksschule Strohgasse 15, Benja Gustav, Knabenvolksschule Phorusgasse 10, Böck Karl, Knabenvolksschule Am Hundsturm 18, Kraus Karl, Knabenvolksschule Einsiedlergasse 7, Rieder Julius, Knabenvolksschule Fockygasse 20, Kramer Friedrich, Knabenvolksschule Migazziplatz 8, Steglich Richard, Knabenvolksschule Rucker-gasse 44, Gaul Franz, Knabenvolksschule Schönbrunner Strasse 189, Eckhart Johann, Knabenvolksschule Lortzinggasse 2, Nikowitsch Johann, Knabenvolksschule Hackengasse 11, Bauer Leopold, Knabenvolksschule Koppstrasse 75, Studeny Franz, Knabenvolksschule Ottokar Kernstockplatz 1, Jakobartl Ignaz, Knabenvolksschule Wiesberggasse 7, Langer Franz, Knabenvolksschule Pezzlgasse 29, Hernegger Leonhard, Knabenvolksschule Gerhardusgasse 7, Neuburger Arnold, Knabenvolksschule Vorgartenstrasse 50, Ambros Johann, Knaben- und Mädchenvolkschule Kinzerplatz 9, Kren Max, Knaben- und Mädchenvolkschule Börregasse 5, Weidner Friedrich, Knaben- und Mädchenvolkschule Johannesgasse 4a, Prinz Leopold, Knaben- und Mädchenvolkschule Aspernallee 5, Miskowsky Theres, Mädchenvolkschule Feuerbachstrasse 1, Frank Martha, Mädchenvolks-

# RATHAUSKORRESPONDENZ

II. Blatt

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am \_\_\_\_\_

schule Vorgartenstrasse 191, Risskamm Karl, Knaben- und Mädchenvolksschule Hörnesgasse 12, Praun Viktoria, Mädchenvolksschule Löwengasse 12b, Trauner Hermann, Knaben- und Mädchenvolksschule Grüngasse 14, Wagner Franz, Knaben- und Mädchen volksschule Sonnenuhrgasse 3, Haager Karl, Knaben- und Mädchenvolksschule Neustiftgasse 100, Kraus Margarete, Knaben- und Mädchen volksschule Lange Gasse 36, Bauer Franziska, Knaben- und Mädchenvolksschule Pfeilgasse 42, Engstler Margarete, Mädchenvolksschule Bernhardtsgasse 19, Samen Stephanie, Mädchenvolksschule Braunhubergasse 3, Redl Franziska, Mädchenvolksschule Joh. Hoffmann Platz 19, Oehring Rosa, Mädchen volksschule Singrienergasse 23, Scheiböck Johann, Mädchenvolksschule Felbigergasse 97, Haas Friedrich, Knaben- und Mädchenvolksschule Linzer Strasse 419, Hat Rudolf, Knaben- und Mädchenvolksschule Speisinger Strasse 44, Mlnarik Adolf, Knaben- und Mädchenvolksschule Steinlechnergasse 5/7, Zimmel Hermann, Knaben- und Mädchenvolksschule Goldschlagstrasse 113, Bergmann Friederike, Mädchenvolksschule Kröllgasse 20, Hofer Mathilde, Mädchenvolksschule Herbststrasse 86, Bock Amalie, Mädchenvolksschule Nausegasse 49, Zwolensky Berta, Mädchenvolksschule Ottokar Kernstock Platz 1, Schiebäck Auguste, Mädchenvolksschule Seitenberggasse 10, Stola Rudolf, Knaben und Mädchenvolksschule Kastnergasse 29, Hostreiter Adolf, Knaben- und Mädchenvolksschule Kindermanngasse 1, Nürnbergger Leopold, Mädchenvolksschule Rupertusplatz 1, Hermann Charlotte, Knaben- und Mädchenvolksschule Halzingerergasse 37, Nagl Josef, Knaben- und Mädchenvolksschule Köhlergasse 9, Grabo Friedrich, Knaben- und Mädchenvolksschule Scheibenbergstrasse 63, Schönweiz Hermann, Knaben- und Mädchenvolksschule Schulgasse 19, Hörl Josef, Knaben und Mädchenvolksschule Mannagetttagasse 1, Jamnitzky Olga, Mädchenvolksschule Gerhardusgasse 7, Komarek Anna, Knaben- und Mädchenvolksschule Donaufelderstrasse 20, Polikan Josefina, Mädchenvolksschule Kuenburggasse 1, Ramberger Edmund, Knaben- und Mädchenvolksschule Leopoldauer Platz 77, Buda Karl, Knaben- und Mädchenvolksschule Meissnergasse 1.

## Vergabung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 25 vergibt die Erd-, Pflasterer- und Kaltasphaltpfugenvergussarbeiten sowie die Fuhrwerksleistungen für die Kleinsteinneupflasterung der Wiener Höhenstrasse von Kilometer 2'135 bis 2'700 (Kostenerfordernis 33.500 Schilling) und von Kilometer 2'700 bis 3'158 (Kostenerfordernis 35.500 Schilling); Anbotsverhandlung 16. Juli, 10 Uhr. Die Magistratsabteilung 32 vergibt die Baumeisterarbeiten am städtischen Objekt Wasserleitungsstrasse 9; Anbotsverhandlung 16. Juli, 10 Uhr. Anbotsunterlagen und Auskünfte in den betreffenden Magistratsabteilungen.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

205

Wien, am 9. Juli 1935.

## Weitere Zuschüsse aus dem Hausreparaturfonds.

Heute fand unter dem Vorsitze des Vizebürgermeisters Dr. Kresse wieder eine Sitzung des Kuratoriums für den Wiener Hausreparaturfonds statt, in der 486 Ansuchen um Fondszuschüsse im Betrage von rund 300.000 Schilling genehmigt wurden. Dadurch werden neuerliche Arbeitsvergebungen für 1,5 Millionen Schilling ermöglicht. Voraussichtlich werden im Laufe der nächsten Wochen noch etwa 3000 Ansuchen genehmigt werden.

Zur Ablehnung kamen wieder 518 Ansuchen, so dass nunmehr nahezu 1000 Ansuchen um Fondszuschüsse von je mehr als 1.500 Schilling abgelehnt sind. Dadurch, dass diese nicht zu vermeidenden Ablehnungen nicht erst im Herbst nach Erschöpfung der Fondsmittel, sondern schon zum jetzigen Zeitpunkt erfolgen, wird einem in Interessentenkreisen vielfach geäußerten Wunsche entsprochen. Es ist nämlich anzunehmen, dass noch die meisten dieser umfangreicheren Instandsetzungsarbeiten, die nicht mehr durch den Hausreparaturfonds gefördert werden können, auch ohne Fondshilfe in der heurigen Bauzeit zur Durchführung kommen, da es sich hier offenbar um wirtschaftlich stärkere Bauherren handelt, die auch aus eigener Kraft zur allgemeinen Arbeitsbeschaffung beizutragen vermögen.

-----

## Die dänischen Studenten im Wiener Rathaus.

Heute nachmittag empfing Bürgermeister Richard Schmitz die dänischen Studenten und Studentinnen, die sich auf ihrer Studienreise durch Oesterreich derzeit in Wien aufhalten. Der Generaldirektor des katholischen Schulvereines Dr. Brunauer stellte die Gäste dem Bürgermeister vor, worauf dieser in einer herzlichen Ansprache auf die engen Beziehungen zwischen Dänemark und Oesterreich hinwies und insbesondere betonte, dass die Stadt Wien dem dänischen Volke für die Hilfe, die es in der Zeit der Not den österreichischen, vor allem aber den Wiener Kindern, habe angedeihen lassen, stets dankbar sei. Nach Dankesworten des Obergerichtsanwaltes Jakobsen für die freundliche Aufnahme besichtigten die Gäste die städtischen Sammlungen und die Schauräume des Rathauses.

-----

## Das vaterländische Preisausschreiben für Mittelschüler.

Heute erschienen unter der Führung des Ministeralsekretärs Ing. Czech und des Prof. Dr. Ellenberger die Preisträger des Preisausschreibens für den besten Aufsatz über ein vaterländisches Thema im Wiener Rathaus. Im Auftrage des Bürgermeisters begrüßte Präsidialvorstand Senatsrat Jiresch die Schüler und Schülerinnen und gab seiner Freude Ausdruck, dass aus ihren Arbeiten ein so vorbildlicher vaterländischer Geist hervorleuchtet. Er beglückwünschte sie zu ihrem Erfolg und gab ihnen für ihre Zukunft die besten Wünsche mit. Namens der Gäste dankte Prof. Dr. Ellenberger für den herzlichen Empfang, worauf die jungen Leute die Sitzungs- und Festsäle des Rathauses besichtigten.

-----



# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am \_\_\_\_\_

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 25 vergibt die Deichgräber- und Baumeisterarbeiten für den Bau der Wiener Höhenstrasse, Teilstrecke Rohrerwiese; Anbotsverhandlung 18. Juli, 11 Uhr. Die Pläne, die Kostenschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse können in der genannten Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Für die Anbotsstellung sind ausschliesslich die Originalanbotsformulare zu benützen, die in der Zentralrechnungsabteilung im Rathaus käuflich bezogen werden können.

-----

## Ungarische Sänger im Wiener Rathaus.

Der Männerchor des Kirchenchores der Kathedrale von Szegedin stattete heute abends dem Rathaus einen Besuch ab. Die Gäste wurden in Vertretung des Bürgermeisters von Vizebürgermeister Dr. Kresse im Kleinen Sitzungssaal empfangen. Die ungarischen Sänger brachten unter der Leitung ihres Chormeisters Kapellmeister Elemer v. Csomak, der für die Gäste für ~~den~~ herzliche Aufnahme in Wien dankte, einen Chor zum Vortrag. Die Ansprachen wurden vom erzbischöflichen Gerichtsrat und Vizedirektor des Pazmaneums Dr. v. Magyar übersetzt.

-----

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

206

Wien, am 10. Juli 1935.

## Weitere Arbeitsvergebungen für den Bau der Wiental- Autostrasse.

Die Magistratsabteilung 25 vergibt die Baumeisterarbeiten für die Aufmauerung der kaisseitigen Stützmauer der Stadtbahn beim Bau der Wiental-Autostrasse Hietzinger Kai von Dommayergasse bis Baumgarten Brücke (Anbotsverhandlung 19. Juli, 11 Uhr) und Hietzinger Kai von Gulden Brücke bis Neudörflgasse (Anbotsverhandlung 19. Juli, 11 Uhr 15). Die Pläne, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse können in der genannten Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Für die Anbotstellung sind ausschliesslich die vorgeschriebenen Anbotshelfe zu benutzen, die gegen Erlag von 50 Groschen von der Zentralrechnungsabteilung im Rathaus bezogen werden können. Nähere Auskünfte in der Magistratsabteilung 25, Rathaus, Stiege 3, Hochparterre.

## Freie städtische Arztstelle.

In der Heil- und Pflegeanstalt Ybbs a. d. Donau ist die Stelle eines ordinierenden Arztes mit den Anfangsbezügen nach Gruppe Ia, Bezugsklasse 7, Stufe 1 des Gehaltsschemas für die Verwaltungsangestellten der Stadt Wien zu besetzen. Voraussetzungen der Anstellung sind die österreichische Bundesbürgerschaft, ein Alter unter 40 Jahren, das Doktorat der gesamten Heilkunde und eine mindestens zweijährige Praxis als Spitalsarzt nach Erlangung des Doktorgrades. Die Dienstverpflichtung beträgt 40 Stunden in der Woche; die Ausübung der ärztlichen Privatpraxis ist gestattet. Nach reijähriger zufriedenstellender Dienstleistung wird die Anstellung definitiv. Besuche um diese Stelle sind mit der Geschäftszahl M.D.P. 3321/1935 zu versehen, mit den Personaldokumenten und Verwendungszeugnissen zu belegen und am 20. Juli bei der Personalgruppe der Magistratsdirektion im Rathaus einbringen.

## Australische Städtevertreter in Wien.

Gegenwärtig weilt eine Reisegesellschaft von australischen Bürgermeistermeistern unter Führung des Präsidenten G. R. Skelton der New South Wales Local Government Association in Wien. Die australischen Gäste sind nach Europa gekommen, um die Organisation der städtischen Verwaltungen der grössten europäischen Städte zu studieren. Die New South Wales Local Government Association ist eine der einflussreichsten und grössten Vereinigungen dieser Art in Australien. Der Aufenthalt der australischen Gäste in Wien ist für einige Tage vorgesehen. Sie werden diese Zeit benutzen, um eine Reihe von städtischen Einrichtungen, unter anderem Siedlungen, das Familienasyl, Assanierungsbauten und Höhenstrasse, kennenzulernen. Die australischen Städtevertreter erschienen am 10. Juli im Rathaus und hörten zunächst im Sitzungssaal der Wiener Bürgerschaft einen von Obermagistratsrat Dr. David in englischer Sprache gehaltenen Vortrag über die Verfassung und die Verwaltungsorganisation der Stadt Wien, worauf sie die Festsäle und die städtischen Sammlungen besichtigten. Hernach wurden sie im Kleinen Sitzungssaal in Vertretung des Bürgermeisters von Vizebürgermeister Kresse empfangen. Für die Gäste dankte der Bürgermeister von New Castle R. Skelton für die freundliche Aufnahme in Wien.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

207

Wien, am 11. Juli 1935.

## Aufnahme von Bewerbern für die vierte Randsiedlungsaktion der Stadt Wien.

Im Zuge der vierten Randsiedlungsaktion der Stadt Wien kommen in der nächsten Zeit noch ungefähr zweihundert Siedlerstellen für Erwerbslose auf den Siedlungsanlagen Aspern-Flugfeld, Breitenleerstrasse und Leopoldau zur Besetzung. Wie im Vorjahre ist jede Siedlerstelle etwa 1.500 Geviertmeter gross und enthält ein ausbaufähiges Siedlungshaus mit zwei Wohnräumen, Keller und Wirtschaftsräumen. Als Bewerber kommen nur österreichische Staatsbürger in Betracht, die Familienerhalter sind. Erforderlich sind 500 Schilling Eigenmittel; dieser Betrag kann jedoch im Notfalle für kinderreiche Familien durch ein Darlehen der "Vereinigten Fürsorge" beschafft werden. Die Bewerbungsbogen, die bis Ende Juli abgegeben werden müssen, und die näheren Bedingungen für die Aufnahme werden täglich von 8 Uhr bis 13 Uhr bei der Wiener Siedlungsgesellschaft (Abteilung für Siedlungswerber), Mähringerstrasse 25 a unentgeltlich ausgegeben.

## Schliessung der Stadtbibliothek.

Die Wiener Stadtbibliothek ist wegen Reinigungsarbeiten vom 15. Juli bis 14. August geschlossen.

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 28 vergibt die Erd-, Baumeister- und Asphaltbetonarbeiten für den Umbau des Hauptunratskanals in der Kolonitzgasse und Oberen Viaduktgasse von der Hinteren Zollamtsstrasse bis zum Radetzkyplatz und in der Matthäusgasse von der Radetzkystrasse bis zur Kolonitzgasse; Anbotsverhandlung 23. Juli, 10 Uhr. Die Magistratsabteilung 32 vergibt die Baumeisterarbeiten am städtischen Kindergarten Pilgramgasse 3; Anbotsverhandlung 23. Juli, 10 Uhr. Anbotsbehalte und Auskünfte in den genannten Magistratsabteilungen.

## Die Leitung der Wiener städtischen Versicherungsanstalt.

Der am 15. Februar 1934 mit der provisorischen Führung der Wiener städtischen Versicherungsanstalt betraute Direktor Leopold Faustinus Müller ist von Bürgermeister Richard Schmitz mit Dekret vom 5. Juli d. J. zum leitenden Direktor der Anstalt ernannt worden. Direktor Müller geht der städtischen Versicherungsanstalt seit dem Jahre 1906 an.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 208  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 12. Juli 1935.

## Neue Wiener Strassennamen.

Gemäss den Anträgen des Magistrates ist mit Genehmigung des Bürgermeisters eine Reihe von Verkehrsflächen in Wien umbenannt worden. So sind die Schwangasse in der Inneren Stadt in "Marco d' Aviano-Gasse" und der Strebersdorfer Platz sowie die Knauffgasse im 21. Bezirk in "Schulbrüdergasse" umbenannt worden. Die von der Anton Böck-Gasse zum Bisamberg führende, bisher umbenannte Gasse erhält den Namen "Knauffgasse". Die Texte der Erläuterungstafeln werden lauten: "Schulbrüder, ein Lehrorden, vom hl. Johannes von La Salle 1680 gegründet" und "Kosmas Knauff (1839-1911), Provinzial der Schulbrüder und Gründer Marienheims und des Pensionates St. Josef".

## Regierungsrat Dr. Edwin Rollett.

Bundespräsident Miklas hat den verantwortlichen Redakteur der "Wiener Zeitung" und Obmann der "Vereinigung der Wiener Kommunalredakteure" Dr. Edwin Rollett den Titel eines Regierungsrates verliehen. Regierungsrat Dr. Rollett erfreut sich in Kollegenkreisen der grössten Wertschätzung.

## Rechtshilfestelle der Stadt Wien.

Die Rechtshilfestelle der Stadt Wien für Bedürftige, Rathausstrasse 14, hält vom 15. Juli bis 25. August ihre Sprechstunden nur Montag und Donnerstag von 10 Uhr bis 12 Uhr ab.

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 28 vergibt die Erd- und Baumeisterarbeiten für den Umbau des Hauptunratskanales in der Raaberbahngasse zwischen Favoritenstrasse und Laxenburgerstrasse und in der Columbusgasse zwischen Raaberbahngasse und Keplerplatz; Anbotsverhandlung 24. Juli, 10 Uhr. Die Magistratsabteilung 32 vergibt die Baumeisterarbeiten (Schaufflächeninstandsetzung) in der Heil- und Pflegeanstalt "Am Steinhof"; Anbotsverhandlung 24. Juli, 10 Uhr. Anbotsunterlagen und Auskünfte über die Kanalbauarbeiten in der Magistratsabteilung 28, Hermannsgasse 24-28, über die Baumeisterarbeiten in der technischen Betriebsleitung "Am Steinhof".

## Freigabe der Hauptallee für den Autoverkehr.

Das Besondere Stadtamt II hat anlässlich des Tages des österreichischen Radsportes die Praterhauptallee am kommenden Sonntag von 9 Uhr bis 12 Uhr für Benzinkraftfahrzeuge der Sportleitung und für Fahrräder freigegeben.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 209  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 13. Juli 1935.

## Voller Erfolg des Wiener Assanierungsfonds.

Die Wiener Kommunalredakteure besichtigten heute unter der Führung des Bürgermeisters Richard Schmitz einige Wiener Assanierungsbauten. Auf sämtlichen Baustellen herrscht Hochbetrieb. Eine Reihe von alten Objekten ist bereits verschwunden und an ihrer Stelle erheben sich die Gerüste und Mauerwerke der neuen Bauten, die nach ihrer Fertigstellung zur Verschönerung des Stadtbildes und geregelter Abwicklung des früher durch die alten Objekte behinderten Verkehrs wesentlich beitragen werden.

Der Wiener Assanierungsfonds wurde bekanntlich durch eine Verordnung des Bürgermeisters Schmitz im Juli des Vorjahres errichtet. Der Fonds bezweckt die Errichtung von Neubauten an Stelle von alten Häusern, deren Abtragung insbesondere aus Verkehrsrücksichten im öffentlichen Interesse gelegen ist, und den Bau von Familienhäusern, wenn besondere volkswirtschaftliche Voraussetzungen hierfür gegeben sind. Das Kuratorium des Wiener Assanierungsfonds kann aber auch für Investitionsarbeiten in alten Häusern, die eine Verbesserung der sanitären Verhältnisse bezwecken, eine Fondshilfe gewähren, wenn besondere Umstände dafür sprechen. In der Regel besteht die Fondshilfe aus der Gewährung eines Darlehens zu einem sehr mässigen Zinsfuß.

Dem Wiener Assanierungsfonds stehen insgesamt 11'25 Millionen Schilling zur Verfügung. Von diesem für die Förderung der Bautätigkeit in Wien ungemein wichtigen Betrag wurden bereits 4,995.800 Schilling für 16 Umbauten und 380.650 Schilling für den Bau von 27 Familienhäusern, zusammen also 5,376.450 Schilling genehmigt. Darüber hinaus hat das Kuratorium für 5 weitere Umbauten 4,420.000 Schilling und für die Errichtung von weiteren 26 Familienhäusern 653.550 Schilling, insgesamt also 4,873.550 Schilling bereitgestellt. Von den 5 Umbauten betreffen 3 die Assanierung des Freihauses. Die Projekte sehen den Durchbruch der verlängerten Operngasse bis zur Margaretenstrasse vor. Diese Pläne sind noch in Ausarbeitung. Weitere stattliche Summen sind für die Assanierung von Wolferberg und Bretteldorf vorbehalten.

Die Arbeitsbeschaffungsaktion der Stadt Wien bringt durch den Wiener Assanierungsfonds allein innerhalb der Baugewerbe einschliesslich der Baugrundkosten rund 25'6 Millionen Schilling in Umlauf. Sie ermöglicht Aufträge an rund 250 Firmen und geben etwa 6.000 Arbeitern eine Bausaison hindurch Arbeit und Brot. An Stelle von 245 alten, unhygienischen Wohnungen werden 790 moderne, mit Bad, Zentralheizung usw. ausgestattete Wohnungen geschaffen. Dazu kommen noch 122 Wohnungen in den neuen Familien-Eigenheimen. Die Anzahl der Geschäftslokale erfährt durch die Aktion des Wiener Assanierungsfonds nur eine unbedeutende Steigerung, da an Stelle der bisherigen 125 Geschäftslokale, die sich in den zur Abtragung gelangenden Häusern befinden, 146 neue treten werden.

-----

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

210

Wien, am 13. Juli 1935

---

## Entfallende Sprechstunden.

Wegen der Urlaube entfallen bis auf weiteres die Sprechstunden bei Vizebürgermeister Major a. D. Lahr. Auch im Sekretariat kein Parteiverkehr. Am nächsten Mittwoch entfällt die Sprechstunde bei Vizebürgermeister Dr. Winter.

.....

## Schliessung des Uhrenmuseums.

Das Uhrenmuseum der Stadt Wien ist von 15. Juli bis 23. August geschlossen. Nächste Führung 24. August, 10 Uhr.

.....

## Freigabe der Hauptallee für Autoverkehr.

Das Besondere Stadtamt II hat anlässlich des Mitropa-Cuppieles die Prater Hauptallee morgen, Sonntag, von 13 bis 20 Uhr für Benzin-kraftfahrzeuge mit Ausnahme von Krafträdern, Last- und Gesellschaftswagen vom Praterstern bis Meiereistrasse freigegeben.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

III. Ausgabe

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
**FRANZ XAVER FRIEDRICH**

211

Wien, am 13. Juli 1935

---

## Zum Tode der Frau Bundeskanzler Schuschnigg.

Bürgermeister Richard Schmitz hat an Bundeskanzler Dr. Schuschnigg folgende Beileidsdepesche gerichtet: "Tief erschüttert, bitte ich Dich, lieber Herr Bundeskanzler, versichert zu sein, dass wir alle in herzlicher Trauer und innigem Mitgefühl an Dich denken. Möge der Allmächtige Dich und die Deinen in dem grossen Leide trösten". Der Bürgermeister hat an der Bahre der Frau Bundeskanzler Herma von Schuschnigg Kränze im Namen der Stadt Wien und im Namen seiner Familie niederlegen lassen.

.....

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Zum Tode der Frau Bundeskanzler Schuschnigg.

Bürgermeister Richard Schmitz hat an Bundeskanzler Dr. Schuschnigg folgende Beileidsdepesche gerichtet: "Tief erschüttert, bitte ich Dich, lieber Herr Bundeskanzler, versichert zu sein, dass wir alle in herzlicher Trauer und innigem Mitgefühl an Dich denken. Möge der Allmächtige Dich und die Deinen in dem grossen Leide trösten". Der Bürgermeister hat an der Bahre der Frau Bundeskanzler Herma von Schuschnigg Kränze im Namen der Stadt Wien und im Namen seiner Familie niederlegen lassen.

RATHAUSKORRESPONDENZ

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

212

Wien, am 15. Juli 1935.

---

## Hausgehilfenehrung durch die Stadt Wien.

Bürgermeister Richard Schmitz hat mit Entschliessung vom 30. Juni an 674 Hausgehilfinnen und 5 Hausgehilfen Ehrungen bestehend aus einem Anerkennungsdiplom und einer Geldgabe verliehen. Von den insgesamt 679 Hausgehilfen erhalten zehn je eine Geldgabe von 100 Schilling und 669 je eine Geldgabe von 50 Schilling. Die feierliche Ueberreichung der Ehrengaben an die Hausgehilfen und Hausgehilfinnen findet morgen, Dienstag nicht, wie ursprünglich angegeben, um 15 Uhr 30, sondern erst um 7 Uhr im Festsaal des Rathauses statt.

-----

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 28 vergibt die Erd- und Baumeisterarbeiten für den Bau eines Hauptunratskanales auf der Brigittenauer Länge von Orientierungsnummer 204 bis zur Heiligenstädter Brücke; Anbotver-  
andlung 22. Juli, 10 Uhr. Anbotsbehelfe und Auskünfte in der genannten  
Magistratsabteilung, Hermannsgasse 24-28.

-----



# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

213

Wien, am 16. Juli 1935

## Ehrung von Hausgehilfinnen mit langer Dienstzeit.

Die Wiener Bürgerschaft hat bekanntlich für die Ehrung von Hausgehilfinnen und Hausgehilfen mit langer Dienstzeit durch die Stadt Wien ein Statut beschlossen, das die Ehrung für eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei einem Dienstgeber durch Verleihung eines Anerkennungsdiploms und einer Ehrengabe von fünfzig Schilling, die Ehrung für eine 50jährige ununterbrochene Dienstzeit bei einem Dienstgeber durch Verleihung eines Anerkennungsdiploms und einer Ehrengabe von hundert Schilling vorsieht.

Die Anmeldungen der Dienstgeber für die heuer zum erstenmal vorgesehene Ehrung sind sehr zahlreich eingelaufen und haben nicht weniger als 669 Hausgehilfinnen und 10 Hausgehilfen mit einer Dienstzeit von 50, bzw. 25 Jahren angegeben. 3 Hausgehilfinnen sind 50 Jahre, je zwei 51 und 52 Jahre, je eine 53 und 54 und sogar 60 Jahre, 659 Hausgehilfinnen und 10 Hausgehilfen 25 Jahre und darüber bei einer Familie tätig.

Heute nachmittag überreichte Bürgermeister Richard Schmitz im Festsaal des Rathauses den 679 Hausgehilfinnen und Hausgehilfen die ihnen verliehenen Ehrengaben. In seiner Ansprache sagte der Bürgermeister unter anderem: "Das neue Oesterreich hat zwei Begriffe wieder zu Ehren gebracht: den guten alten christlichen Begriff der Arbeit und den ebenso alten und christlichen Begriff der Familie. Lange Zeit hindurch war es so, als ob an der Handarbeit ein Makel haften. Um diesen auszulöschen, glaubte man, durch den Kampf der Klassen die Ordnung in Staat und Gesellschaft zerstören zu müssen. Diese Zeit ist überwunden und wir geben nun der Arbeit wieder ihre Ehre und Würde. Wer ein ehrlicher Mensch ist und sich durch seiner Hände Arbeit sein Brot verdient, hat Anspruch auf Ehre und Achtung.

Regierung, Staat und auch die Verwaltung der Stadt Wien sind bemüht, der Familie zu helfen. Wir wollen der Familie, die die Quelle alles Lebens ist, wieder zu einer kräftigen und schönen Blüte verhelfen. In vielen Familien gehört die Hausgehilfin zur Familie, und darum hat es die Stadtverwaltung als eine ihrer Aufgaben betrachtet, sich um jene Hausgehilfinnen zu kümmern, die schon viele Jahre in einem und demselben Haushalt tätig sind.

Es ist ein schönes Zeugnis für viele Wiener Familien und deren Hausgehilfinnen, dass die Zahl der zu ehrenden Hausgehilfinnen viel größer ist, als wir angenommen haben. Wir haben Sie heute in den Festsaal des Rathauses geladen, um Ihnen die Auszeichnung für Ihre treuen Dienste zu überreichen. Ihnen allen gilt mein herzlichster Glückwunsch zu der Ehrung, die Ihnen die Stadt Wien zu teil werden lässt (Stürmischer Beifall).

Hierauf überreichte der Bürgermeister den ältesten Hausgehilfinnen - die älteste zählt 82 Jahre - die Ehrengaben, während die Verteilung an die übrigen durch Magistratsbeamte vorgenommen wurde.

Die Vorsteherin-Stellvertreterin Luise Schön vom Verband der christlichen Hausgehilfinnen, der die Ehrung angeregt hatte, dankte dem Bürgermeister für die den Hausgehilfinnen bereitete Ehrung und betonte, dass der heutige Festtag allen unvergesslich bleiben werde.

Sodann richtete Vizebürgermeister Major a. D. Lahr an die Versammelten herzliche Begrüßungsworte, dankte den Hausgehilfinnen für ihre wertvolle Mitarbeit beim Aufbau der Familie und beglückwünschte sie zu ihrem heutigen Ehrentag (Lebhafter Beifall).

An dem Festakt nahmen teil Frau Bürgermeister Schmitz, Frau Vizebürgermeister Kresse, die Räte der Stadt Wien Frau Dr. Motzko und Frau Strohmayr, die Obersenatsräte Dr. Hornek und Hofer, Präsidialvorstand Senatsrat Jiresch, Senatsrat Gschladt und zahlreiche Dienstgeber mit ihren Familien.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am 16. Juli 1935

Zum Gedächtnis Dr. Dollfuss!

Bürgermeister Richard Schmitz richtet an die Wiener Bevölkerung folgenden Aufruf:

"Am 25. Juli jährt sich zum ersten Male der Todestag des verewigten Bundeskanzlers Dr. Engelbert Dollfuss.

Bund, Stadt Wien und Vaterländische Front werden diesen Gedenktag feierlich begehen.

Auch die Bevölkerung wird zur Mitwirkung aufgefordert. Die Hausbesitzer werden eingeladen, ihre Häuser in der Zeit vom 24. Juli, 12 Uhr mittags, bis zum Abend des 25. Juli mit Trauerfahnen oder mit umflorten Fahnen zu beflaggen.

Am 24. Juli in der Zeit von 20 Uhr 30 bis 21 Uhr 30 sollen um Zeichen des Gedenkens an den Verewigten die Fenster der Wohnungen beleuchtet werden.

In dankbarem Erinnern an den grossen Toten wird sich kein Bewohner der Stadt von der Mitwirkung an der Trauerkundgebung ausschliessen."

.....

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 31 b vergibt für den Bau des Familienasyls in der Wehlisstrasse die Zimmermannsarbeiten, die Anstreicherarbeiten und die Schlosserbeschlagsarbeiten; Anbotsverhandlungen 26. Juli, 9 Uhr, 10 Uhr 30 und 10 Uhr. Auskünfte in der genannten Magistratsabteilung.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 17. Juli 1935.

## Warnung an die Ruderer und Schwimmer in der Donau.

Der Wiener Magistrat erlässt folgende Warnung: Die Schiffsahrtsgesellschaften führen auch heuer wieder Klage darüber, dass Sportfahrer und Schwimmer den auf dem Donaustrome in Fahrt befindlichen Dampfschiffen und Motorbooten nicht rechtzeitig und genügend weit ausweichen, wie es die strompolizeilichen Vorschriften verlangen. Sportfahrer und Schwimmer lassen sich immer wieder verleiten, den Kurs eines Dampfers knapp vor dem Bug zu kreuzen, so nahe an den Dampfern vorbeizufahren oder zu schwimmen, dass sie in den Gefahrenbereich der Räder kommen. Auch kommt es vor, dass Sportfahrer zwischen dem anlandenden Dampfer und dem Landungssteg oder zwischen dem Schleppdampfer und seinem Anhang unter dem Seil durchfahren oder sich gar an Schiffssteuer anhängen. Durch ein derartiges leichtsinniges und verantwortungsloses Verhalten gefährden die Sportfahrer und Schwimmer nicht nur ihr eigenes Leben, sondern unter Umständen auch die Sicherheit der Schiffspassagiere. Es wird neuerdings darauf hingewiesen, dass der Schiffsführer nicht verpflichtet ist, Sportfahrern und Schwimmern auszuweichen oder auch nur die Maschinenkraft zu mässigen, wenn dies mit einer Gefahr für sein Schiff oder die von ihm geschleppten Einheiten verbunden wäre. Für die Schwimmer im Donaustrome sind es vornehmlich die unter Wasser liegenden Ankerketten und Haftseile der an den Ufern verhefteten Schiffe und sonstigen schwimmenden Baulichkeiten, die grosse Saugwirkung der Schaufelräder oder Propeller von Schiffen in Fahrt, die Kheirbänke der Fischer und deren Boote sowie die Bühnen mit ihrem starken Schwall und ihrer Wirbelbildung, die vielfach unterschätzte und oft unbekante Gefahren in sich bergen. In den stehenden Gewässern, besonders in der Alten Donau, befinden sich zahlreiche Löcher in der Sohle; Wasserpflanzen und die in den Löchern auftretenden tiefen Wassertemperaturen stellen tödliche Gefahren dar, denen schon viele tüchtige Schwimmer zum Opfer gefallen sind. Im Winterhafen ist die Wassertiefe, die schon unmittelbar neben den Ufern mindestens fünf Meter beträgt, gefahrbringend. Die Sportfahrer und Schwimmer werden hiemit neuerlich zur grössten Vorsicht und zur genauen Einhaltung der strompolizeilichen Vorschriften mit dem ausdrücklichen Bemerken gemahnt, dass Zuwiderhandelnde der polizeilichen und eventuell auch der gerichtlichen Bestrafung zugeführt werden. Im besondern wird noch daran erinnert, dass das Baden im Donaukanal, in der Alten Donau ausserhalb der Badeanstalten sowie im Winterhafen überhaupt verboten ist.

## Hausreparaturfonds ermöglicht bis heute bereits 670.000 Arbeiter-Tagschichten.

Gestern fand unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Kresse wieder eine Sitzung des Kuratoriums für den Wiener Hausreparaturfonds statt, in der neuerlich 553 Ansuchen behandelt und Fondszuschüsse im Betrage von rund 300.000 Schilling genehmigt wurden. Acht Ansuchen wurden abgelehnt, weil sie den gesetzlichen Bedingungen nicht entsprachen.

Bisher hat das Kuratorium zusammen 4407 Genehmigungen erteilt. Die Fondszuschüsse hiefür betragen rund 2,890,500 Schilling; sie entsprechen einem Arbeitsaufwand von etwa 14,4 Millionen Schilling. Hiedurch wurden rund 20.000 verschiedene grössere und kleinere Aufträge an alle Kategorien von Baugewerbetreibenden ermöglicht und rund 670.000 Arbeiter-Tagschichten zur Arbeitsschlacht beigeleitet.

Wien, am 18. Juli 1935.

Prämierung der schönsten Wiener Kleingärten.

Auf Anordnung des Bürgermeisters Richard Schmitz werden heuer die schönsten Wiener Kleingärten durch die Stadt Wien ausgezeichnet. Vorgesehen sind 250 Preise, und zwar 19 goldene, 35 silberne und 196 bronzene Ehrenmedaillen. Ueber die Preiszuerkennung entscheidet ein Preisrichterkollegium. Die Kleingärtner können ihre Gärten für die Prämierung bis 15. August jeden Dienstag und Samstag von 8 Uhr bis 12 Uhr in der Kanzlei der städtischen Kleingartenstelle, Bartensteingasse 7, wo auch die Anmeldeformulare aufliegen, anmelden.

Subventionen der Stadt Wien.

Auch heuer haben sich wieder sehr zahlreiche humanitäre und kulturelle Vereine und Institutionen an die Stadt Wien mit der Bitte um finanzielle Unterstützung gewendet. Bürgermeister Richard Schmitz hat kürzlich Subventionen im Gesamtbetrage von 141.400 Schilling bewilligt. Nach den Betätigungsgebieten dieser Vereine und Institutionen entfallen auf Kunst 22.900 S, Wissenschaft und Bildung 27.300 S, Jugendfürsorge 43.750 S humanitäre Einrichtungen 32.800 S und sonstiges 14.650 S.

In diesen Beträgen sind jene Subventionen nicht enthalten, die im Laufe des Jahres fallweise gegeben wurden, weil der betreffende Zweck ein Zuwarten nicht duldet. So wurden für Vereine, die sich mit Ferialaktionen befassen, Subventionen im Gesamtbetrage von mehr als 20.000 S und für Volksbildung Beträge von zusammen mehr als 80.000 S schon vorher bewilligt.

Trotzdem es notwendig war, Vereine und Institutionen zu subventionieren, die bisher keine Zuwendungen erhielten, war die Stadtverwaltung bestrebt, empfindliche Kürzungen gegenüber den Vorjahren zu vermeiden. Selbstverständlich konnten nur solche Vereine subventioniert werden, die die Gewähr dafür bieten, dass der bewilligte Betrag zweckentsprechend und im Sinne der Intentionen der Stadtverwaltung verwendet wird.

Auf dem Gebiete der Kunst wurden Subventionen für die Genossenschaft der bildenden Künstler, Wiener Sezession, Dombauverein und für verschiedene andere Vereinigungen bewilligt. Unter den subventionierten Vereinen, die auf wissenschaftlichen Gebieten oder im Bildungswesen tätig sind, befinden sich das Technische Museum für Industrie und Gewerbe, die volkstümlichen Universitätskurse, die biologische Versuchsanstalt, der Akademie der Wissenschaften, der Verein für Volkskunde und andere mehr.

Von den Jugendfürsorgeeinrichtungen erhielten Subventionen der Verein Kinderschutzstationen, der St. Josef Kinderspitalverein, das Erste öffentliche Kinderkrankeninstitut, der Verein "Jugend ohne Heim", der Verein zur Förderung katholischer Studentenfürsorge "Studentenfürsorge", die Wiener Verbände der Katholischen Mädchenvereine und des Reichsbundes der Katholischen Deutschen Jugend Oesterreichs u. viele andere.

Zu dem auf humanitärem Gebiete wirkenden Institutionen, die eine Subvention erhielten, zählen der Oberverwaltungsrat der St. Vinzenzvereine, der Landesverein vom Roten Kreuz für Wien, Niederösterreich und Burgenland, der Verein "Vereinigte Fürsorge" Fürsorgehaus Neubau, die Soziale Gerichtshilfe für Erwerblose, die Wiener Freiwillige Rettungsgesellschaft und eine Reihe anderer durch ihre wohltätige Wirksamkeit bekannte Vereine.

Die Lobauwege wieder wasserfrei.

Die Wege in die städtische Lobau, auch die Zugänge durch das Schrödertor sind wieder wasserfrei, sodass nunmehr die Lobau wieder von allen Seiten ohne jedes Hindernis zugänglich ist.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

216

Wien, am 19. Juli 1935.

## Billige Milch für die Armen.

Die verbilligte Milch (Wohlfahrtsmilch) wird im August nach den gleichen Richtlinien wie im Juli ausgegeben. Bewerben können sich nur Personen mit einem Fürsorgebuch der Gruppen A, B, C und D mit einem Haushalt von 4 Personen aufwärts. Die Ausgabe der Anweisungen findet in den Fürsorgeämtern der Wohnbezirke der Fürsorgebuchinhaber nach den Anfangsbuchstaben des Familiennamens an den folgenden Tagen während der Parteienstunden statt: A - D: 22. Juli, E - H: 23. Juli, I - L: 24. Juli, M - P: 25. Juli, Qu - St: 26. Juli und T - Z: 27. Juli. Um die Wohlfahrtsmilch können sich ferner schwangere Frauen in den Bezirksjugendämtern bewerben, die ein Fürsorgebuch der Gruppen A, B und C haben und sich mindestens im siebenten Schwangerschaftsmonate befinden. Bei ihrer Bewerbung haben sie ausser dem Fürsorgebuch, einem Personaldokument und dem polizeilichen Meldezettel eine Bestätigung vorzuweisen, in welchem Monate der Schwangerschaft sie sich befinden. Diese Bestätigung kann von einem Arzt, einer Hebamme, einer Spitalsambulanz oder einer Schwangerenberatungsstelle ausgestellt sein und muss aus den letzten vier Wochen vor dem Bewerbungstag stammen.

-----

## Eröffnung des ersten öffentlichen Kleingartenparks auf dem Schafberg.

Gestern Donnerstag nachmittags ist die Eröffnung der neuen Gartenanlage auf dem Schafberg, den der Kleingartenverein Brunnstube der Allgemeinheit zur Verfügung stellt, durch den Bürgermeister Richard Schmitz vorgenommen worden. Die 54.000 Quadratmeter grosse Anlage mit 2700 Rosenstöcken und mehr als 3100 Obstbäumen wurde von den Vereinsmitgliedern selbst eingerichtet; sie haben Ruheplätze von ihren Gartengründen abgetreten und sechzig Bänke aufgestellt. Ueberdies verpflichteten sie sich, die gesamte Anlage aus eigenen Mitteln zu erhalten und zu pflegen.

Am Eingang zu der weitläufigen Anlage wurde der Bürgermeister vom Vereinsobmann Gustav Leinfellner und dem Vorstandsmitglied Ministerialrat Dr. Adolf Resch-Rehwald empfangen und durch ein Spalier der Schrebergärtner und ihrer Familien zum Festplatz geleitet. Weissgekleidete Mädchen und Knaben umsäumten den Platz, sie überreichten dem Bürgermeister und den Mitgliedern des Ehrenausschusses Blumensträuße.

Die ganze Anlage prangte im Fahnenschmuck. Nach der Begrüssung durch den Vereinsobmann Leinfellner hielt Ministerialrat Dr. Resch an den Bürgermeister eine Ansprache, in der er sagte: Das ganze Grundstück ist vor zwanzig Jahren von der Gemeinde Wien der Allgemeinheit für die Errichtung von Kriegsgemüseärten zur Verfügung gestellt worden. Daraus hat sich im Laufe der Jahre die Schrebergartenanlage entwickelt. Dieser schöne Erdenfleck soll nun allen Wienern und Wienerinnen zur Freude und Erholung dienen und damit der Versuch unternommen werden, den Eigennutz mit dem Gemeingut zu vereinen. Dieser Versuch soll beweisen, dass Eigenrecht sich mit Gemeingut gut verträglich. Redner dankte dem Bürgermeister für sein tiefes und volles Verständnis und für die Uebernahme des Ehrenschatzes. (Lebhafter Beifall.)

Bürgermeister Schmitz, mit stürmischen Hochrufen der den Platz umgebenden Schrebergärtner und ihrer Familien begrüsst, sagte, dass die Entstehung der Kleingärten an die bittere Zeit des Krieges erinnert, in der man die Einigkeit und den Wert der Kameradschaft schätzen lernte. Diesen Geist der gegenseitigen Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft haben die Schrebergärtner bewahrt. Nun hat der Verein Brunnstube, einen Schritt weitergehend, die Tore seiner Anlage der Allgemeinheit geöffnet. Möge dieses Stück Gemeinschaftsgeistes fruchttragend über die Grenzen dieser Anlage hinaus wirken zum Wohle der Wiener Bevölkerung. Der Bürgermeister erklärte in diesem Sinne die Gartenanlage für eröffnet. (Stürmischer Beifall.)

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2. Blatt.

Wien, am .....

Der Bürgermeister besichtigte dann die Anlage, von den Schrebergärtnern, die vor ihren Häuschen standen, und deren Familien mit Hochrufen begrüßt. Zu der Eröffnungsfeier hatten sich unter anderem der Vorstand der Kleingartenstelle Oberbaurat Ing. Brabenc, Bezirksleiter der Vaterländischen Front Diplomkaufmann Hans Egon Gross, der Pfarrer von Gersthof Ferdinand Haas, Vertreter des Pfarrers von Dornbach, Senatsrat Rudolf Gschladt, der Vorstand des Präsidialbureaus Senatsrat Jiresch, die Räte der Stadt Wien Kommerzialrat Karl Helas, Dr. Holomek und Anton Rauch, Stadthauptmann Josef Kleiner u. a. eingefunden.

.....

## Autobusverkehr zum Freudenauer - Rennplatz.

Während des Sommer-Meetings, beginnend mit 20. l. M. verkehren an allen Renntagen Autobusse zum Freudenauer-Rennplatz.

Abfahrt ab	Stephansplatz um .....	14.20	Uhr
"	" Bellaria .....	14.25	"
"	" Schottentor .....	14.25	"
"	" Schwarzenbergplatz .....	14.35	"

Nach Schluss der Rennen Autobusverkehr zurück zu den 4 Ausgangspunkten, Fahrpreis pro Person und einfacher Fahrt S 1.-- .

.....-1.....

## Freie Arztstelle.

Im Karolinen-Kinderspital ist die Stelle des Leitenden Primararztes mit den systemisierten Bezügen der 4. Bezugsklasse des Gehaltsschemas der städtischen Angestellten zu besetzen. Voraussetzungen der Anstellung sind die österreichische Bundesbürgerschaft, das Doktorat der gesamten Heilkunde, mindestens zweijährige Spitalspraxis und mehrjährige fachärztliche Ausbildung in der Kinderheilkunde. Die Dienstverpflichtung beträgt 40 Stunden in der Woche; Ausübung der ärztlichen Privatpraxis ist gestattet. Nach dreijähriger zufriedenstellender Dienstleistung wird die Anstellung definitiv. Gesuche sind mit der Geschäftszahl M.D.P. 3584/1935 zu versehen, mit den Personaldokumenten und Verwendungszeugnissen zu belegen und bis 12. August 1935 bei der Personalgruppe der Magistratsdirektion im Rathaus einzubringen.

.....-1.....

## Vergabung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 28 vergibt die Erd- und Baumeisterarbeiten für den Bau eines Hauptunratskanals in der Unbenannten Gasse bei der Hameaustrasse O.Nr. 36 im 18. Bezirk. Anbotsverhandlung am 30. Juli, 10 Uhr. in der Mag. Abt. 28, VII. Hermannsgasse 24-28.

Die Magistratsabteilung 32 vergibt die Baumeisterarbeiten in der Lungenheilstätte Baumgartnerhöhe. Anbotsverhandlung am 30. Juli, 10 Uhr. Anbotsunterlagen können in der genannten Mag. Abt. XIII. Baumgartnerhöhe Nr. 1 eingesehen werden.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

2. Ausgabe .

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

217.

Wien, am 19. Juli 1935.

## Neue grosse Aufträge der Stadt Wien.

In der letzten Woche hat Bürgermeister Richard Schmitz wieder eine Reihe von Arbeitsvergaben genehmigt, die den verschiedensten Gewerbebezügen neue Beschäftigung bringen. Vor allem ist die Vergabung von Erd-Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für das dritte Familienasyl, das in der Ettenreichgasse im X. Bezirk errichtet wird, mit einem Kostensumme von rund 400.000 Schilling zu erwähnen. Im Amtshaus für den 3. Bezirk wird eine neue Zentralheizungsanlage eingebaut, die 110.000 S kostet. Die Instandsetzung des Zentralkinderheimes macht Spänglerarbeiten im Betrage von 32.000 S erforderlich, die an drei Spänglermeister vergeben wurden. Für den städtischen Strassenreinigungsbetrieb wurde eine neue Kehrkmaschine, die gleichzeitig den Kehrriech auch einsammelt und 21.000 S kostet, bestellt. Weiter ist zu erwähnen, die Vergabung der Hilfsbrücke, die während des Baues der neuen Schlachthausbrücke benützt werden soll. Es ist das wieder ein Auftrag von rund 45.000 S an das Zimmermannsgewerbe.

Im Zuge der in grosszügiger Weise begonnenen Wiederinstandsetzung wichtiger Verkehrsstrassen hat der Bürgermeister kürzlich den Umbau der Assmayergasse im 12. Bezirk von der Flurschützgasse bis zur Eichenstrasse mit einem Kostenaufwand von 125.000 S genehmigt. Hierbei gelangt Kleinsteinpflaster auf 20 cm Betonunterlage zur Ausführung. Die für den Fernverkehr nach Südwesten besonders wichtige Breitenfurterstrasse im 12. Bezirk wird in Fortsetzung der bereits fertiggestellten Strassenteile von der Stachegasse bis zur Kirchfeldgasse um den Kostenbetrag von 315.000 S umgebaut. In der Neuleopoldenfelderstrasse im 16. Bezirk werden die im Zuge befindlichen Gehwege- und Strassenherstellungen weiter fortgesetzt und im 19. Bezirk in der Leopoldsteingasse die Fahrbahn längs der dort befindlichen Neubauten neuhergestellt, welche Arbeit einen Betrag von etwa 28.000 S erfordert. Im 21. Bezirk wird der schadhafte Makadambelag der Industriestrasse zwischen der Erzherzog Karlstrasse und dem Fitzweg durch ein Würfelpflaster ersetzt, was von den dort befindlichen Industrieanlagen freudigst begrüsst werden wird. Für diese Arbeit wurde ein Betrag von 46.000 S genehmigt.

Durch diese Strassenbauten kommt somit die Summe von 530.000 Schilling für das einschlägige Baugewerbe und dessen Gehilfenschaft ins Verdienen.

Schliesslich wird nunmehr auch der seit längerem geplante Ausbau der Wasserkräfte im Quellgebiete der zweiten Wiener Hochquellenleitung in Wildalpen, mit einem Kostenverfordernis von 480.000 S durchgeführt.

Es gelangen hiemit die restlichen zwei Gefällsstufen der Wasserleitungsanlagen im Siebenseen- und Schreiergebiet durch Errichtung zweier Hydroelektrischen Kraftzentralen mit einer Turbinenleitung von 240 und 330 Pferdekraften, zusammen also 570 Pferdekraften zur Verwertung.

Die Stromausbeute der in diesem Gebiete derzeit bestehenden Kraftanlagen erhöht sich dadurch von 4.5 auf 7.5 Millionen Kilowattstunden im Jahr. Diese elektrische Energie wird über das Ueberlandnetz der städtischen Elektrizitätswerke nach Wien geleitet.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

218

Wien, am 20. Juli 1935.

## Ausbildungskurs in Kinderpflege und Ernährungskunde.

An der Abteilung des Primarius Professor Dr. Edmund Nobel im Mautner Markhof'schen Kinderspital der Stadt Wien beginnt am 1. Oktober ein einjähriger Kurs zur Ausbildung in Kinderpflege und Ernährungskunde. Der ganztägige Kurs umfasst theoretischen und praktischen Unterricht in der Pflege und Ernährung des Säuglings und des älteren Kindes. Aufnahmebedingungen sind absolvierte Hauptschule und Haushaltungsschule, körperliche Eignung für den Beruf der Kinderpflegerin und ein Mindestalter von zwanzig Jahren. Aufnahmesuche mit Beilage des Heimatscheines, der Zeugnisabschriften und einer ärztlichen Gesundheitsbestätigung sind an die Direktion des Mautner Markhof'schen Kinderspitales, 3., Baumgasse 75, zu richten. Anmeldung bis längstens 1. September. Teilnehmerzahl beschränkt. Nähere Auskünfte erteilt die Spitalsverwaltung.

-----

## Zum Gedächtnis Dr. Dollfuss'.

Bürgermeister Richard Schmitz richtet an die Wiener Bevölkerung folgenden Aufruf:

"Am 25. Juli jährt sich zum ersten Male der Todestag des verewigten Bundeskanzlers Dr. Engelbert Dollfuss.

Bund, Stadt Wien und Vaterländische Front werden diesen Gedenktag feierlich begehen.

Auch die Bevölkerung wird zur Mitwirkung aufgefordert. Die Hausbesitzer werden eingeladen, ihre Häuser in der Zeit vom 24. Juli, 12 Uhr mittags bis zum Abend des 25. Juli mit Trauerfahnen oder mit umflorten Fahnen zu beflaggen.

Am 24. Juli in der Zeit von 20 Uhr 30 bis 21 Uhr 30 sollen zum Zeichen des Gedenkens an den Verewigten die Fenster der Wohnungen beleuchtet werden.

In dankbarem Gedenken an den grossen Toten wird <sup>sich</sup> kein Bewohner der Stadt von der Mitwirkung an der Trauerkundgebung ausschliessen.

-----

## Entfallende Sprechstunde.

Mittwoch den 24. d. s. entfällt die Sprechstunde beim Vizebürgermeister  
Dr. Winter.

-----



# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

219

Wien, am 22. Juli 1935.

---

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 28 vergibt die Erd- und Baumeisterarbeiten für den Umbau des Hauptunratskanales in der Landgutgasse zwischen Favoritenstrasse und Laxenburgerstrasse und in der Columbusgasse zwischen Landgutgasse und Raaberbahngasse (Kostenerfordernis 25.380 Schilling); Anbotsverhandlung 30. Juli, 10 Uhr 15, Hermannsgasse 24-28. Alle Auskünfte in der genannten Magistratsabteilung.

-----

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

220

Wien, am 23. Juli 1935

## Dollfuss-Trauerkundgebung und Strassenbahnverkehr.

Anlässlich der Dollfuss-Trauerkundgebung der V.F. auf dem Heldenplatz am kommenden Donnerstag wird der Strassenbahnverkehr auf dem Ring zwischen Schottentor und Wollzeile von 16 Uhr 15 an über die Lastenstrasse abgelenkt. Der Autobusverkehr durch die Burg-Augustinerstrasse-Herrengasse wird von 15 Uhr abgelenkt. Die Wochenkarten gelten am Donnerstag ohne Rücksicht auf die sonst gewählte Fahrtroute zur Erreichung des Früheinsteigortes für die Rückfahrt auch vom Heldenplatz weg.

## Hofrat Dr. Leisching.

Bürgermeister Richard Schmitz hat an Hofrat Dr. Eduard Leisching anlässlich seines Ausscheidens aus der Leitung des Wiener Volksbildungsvereines folgendes Schreiben gerichtet: "Der Volksbildungsreferent hat mir berichtet, dass Sie aus Gesundheitsrücksichten die Stelle eines Obmannes des Wiener Volksbildungsvereines niedergelegt haben. Er hat mir auch mit Worten der Anerkennung berichtet, wie sehr Sie ihn bei der Neugestaltung des Wiener Volksbildungswesens unterstützt haben. Erlauben Sie auch mir, Ihnen, der Sie als einer der ersten Begründer des Wiener Volksbildungswesens und im besonderen der Wiener Volksbildungshäuser eine fast fünfzigjährige Tätigkeit im Dienste der Volksbildung vollendet haben, besten Dank zu sagen."

## Vergabung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 28 vergibt die Erd- und Baumeisterarbeiten für den Bau eines Hauptunratskanales in der Himmelhofgasse von O.Nr. 32 bis O.Nr. 38 (Kostenerfordernis 11.370 Schilling); Anbotsverhandlung 2. August, 10 Uhr, Hermannsgasse 24-28. Anbotshelfe und Auskünfte in der genannten Magistratsabteilung.

## Ägyptische Gäste im Rathaus.

Heute wurde im Rathaus eine aus 115 Personen bestehende ägyptische Reisegesellschaft von Vizebürgermeister Dr. Kresse empfangen. Für den Empfang dankte der ägyptische Konsul Dr. Mansour. Hierauf besichtigten die Gäste die Sitzungs- und Festsäle.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

221

Wien, am 24. Juli 1935

## Weitere Zuschüsse aus dem Hausreparaturfonds.

Das Kuratorium für den Wiener Hausreparaturfonds hielt Dienstag unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Kresse wieder eine Sitzung ab, in der neuerlich 744 Ansuchen behandelt und Fondszuschüsse im Gesamtbetrage von rund 240.000 Schilling genehmigt wurden, 30 Ansuchen wurden abgelehnt, weil sie den gesetzlichen Bedingungen nicht entsprachen. Das Kuratorium für den Wiener Hausreparaturfonds hat bisher insgesamt 4.854 Genehmigungen erteilt und Fondszuschüsse im Gesamtbetrage von rund 3,122.000 Schilling bewilligt, die einem Arbeitsaufwand von etwa 15,6 Millionen Schilling entsprechen. Der Wiener Hausreparaturfonds ermöglichte bisher rund 23.000 verschiedene grössere und kleinere Aufträge an alle Kategorien des Baugewerbes und steuerte zur Arbeitsschlacht bis nun nicht weniger als 710.000 Arbeiter-Tagschichten bei.

## Vorzeitige Schliessung der städt. Bäder am 25. Juli.

Aus Anlass der Trauerkundgebung der V.F. für Bundeskanzler Dr. Dollfuß werden morgen, Donnerstag, sämtliche Wiener städtischen Bäder um 15 Uhr geschlossen.

## Gesetzblatt der Stadt Wien.

Das am 24. Juli ausgegebene 18. Stück des Gesetzblattes der Stadt Wien enthält das Stadtgesetz vom 28. Juni d. J., mit dem das Gesetz vom 11. Juli 1928, L. G. Bl. für Wien Nr. 32, betreffend die Armenversorgung, ergänzt wird (Armengesetznovelle 1935). Das am gleichen Tage ausgegebene 19. Stück des Gesetzblattes der Stadt Wien enthält das Stadtgesetz vom 5. Juli d. J., betreffend die Regelung des Dienstrechtes der Angestellten der Feuerwehr der Stadt Wien.

## Die Lebensmittelzufuhren in der letzten Marktwoche.

Nach einem Bericht des städtischen Marktamtes betragen die Lebensmittelzufuhren auf den Wiener Märkten vom 14. bis 20. Juli an Grünwaren 30.268 Zentner, um 1.783 Zentner mehr als in der Vorwoche, an Kartoffeln 9.345 Zentner, um 2.511 Zentner weniger als in der Vorwoche, an Obst 15.661 Zentner, um 2.248 Zentner mehr als in der Vorwoche, an Agrumen 420 Zentner, um 97 Zentner weniger als in der Vorwoche, an Pilzen 20 Zentner, um 16 Zentner weniger als in der Vorwoche, an Butter 235 Zentner, um 56 Zentner weniger als in der Vorwoche, und an Eiern 1,069.000 Stück, um 233.000 Stück weniger als in der Vorwoche. In der Grossmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, wurden per Bahn insgesamt 22 Waggons mit 146.000 Tonnen Fleisch, um 4.000 Tonnen mehr als in der Vorwoche, auf den Markt gebracht. Auf dem Zentralfischmarkte wurden insgesamt 4.975 Kilogramm Fische zugeführt. Auf dem Rinderhauptmarkt schleppender Geschäftsgang, auf dem Schweinehauptmarkt anfangs ruhiger, gegen Marktschluss stark abflauender Marktverkehr, auf den Jung- und Stechviehmärkten sehr schleppender Geschäftsgang.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

222

Wien, am 25. Juli 1935

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 28 vergibt die Erd- und Baumeisterarbeiten für den Bau eines Hauptunratskanals in der Josef Listergasse von O.Nr. 8 bis O.Nr. 20 und in der Löfflergasse von der Josef Listergasse bis O.Nr. 15 (Kostenerfordernis 28.470 Schilling); Anbotsverhandlung 2. August, 10 Uhr 30, Hermannsgasse 24-28. Anbotsbeihilfe und Auskünfte in der genannten Magistratsabteilung.

## "Jugend in Arbeit" baut Segelflugzeuge.

Der Freiwillige Arbeitsdienst "Jugend in Arbeit", der bereits auf zahlreichen Gebieten anerkanntswerte Leistungen vollbracht hat, hat für den Segelflug-Wettbewerb, der derzeit auf dem Gaisberg bei Salzburg ausgetragen wird, sechzehn Segelflugzeuge gebaut. Die für den Gaisberg-Wettbewerb gebauten Flugzeuge sind Hochleistungs- und Leistungsmaschinen, die für alle Arten des Segelfluges, wie Dauerflug, Gleitflug und Kunstflug, geeignet sind. Die Maschinen wurden in den Wiener Werkstätten der "Jugend in Arbeit" im Auftrage des Oesterreichischen Aero-Klubs von den Arbeitsfreiwilligen der Aktion hergestellt. Die Wiener Werkstätten für Segelflugzeugbau der "Jugend in Arbeit" sind der derzeit grösste und leistungsfähigste Betrieb dieser Art in Oesterreich, der seit März 1934 rund achtzig Mann beschäftigt. Der Bau der Segelflugzeuge wird in einer gediegen ausgestatteten Broschüre dargestellt, die der Freiwillige Arbeitsdienst "Jugend in Arbeit" seinen Gönnern gewidmet hat.

## Sportgymkhana im Gänsehäufel.

Am kommenden Sonntag wird im städtischen Strandbad Gänsehäufel bei schönem Wetter unter der Leitung des bekannten Turnlehrers Albert Riha ein lustiges Sportgymkhana (Sport-Hindernis-Wettbewerb) veranstaltet. Es ist dies ein eigenartiger Wettbewerb, der vor allem von der englischen Marine gepflegt wird und dem Wiener Publikum noch ziemlich unbekannt ist. Die originellen Vorführungen werden daher sicherlich den Beifall der Badegäste finden.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

223

Wien, am 26. Juli 1935

## Die Hausreparaturaktion der Oesterreichischen philanthropischen Gesellschaft.

Die Oesterreichische philanthropische Gesellschaft, ein Verein mit dem Sitze im 5. Bezirk, Margaretengürtel 94, hat angekündigt, dass sie für Hausreparaturen nach den Grundsätzen des gesetzlich errichteten Wiener Hausreparaturfonds einen zwanzigprozentigen Zuschuss gewährt. Um einer etwaigen Vermutung, dass der Verein mit dem Wiener Hausreparaturfonds in Verbindung steht, vorzubeugen, wird ausdrücklich aufmerksam gemacht, dass dies nicht der Fall ist. Eine behördliche Ueberprüfung der vom Verein angekündigten Aktion von Zuschüssen für Hausreparaturen ist eingeleitet.

.....

## Freigabe der Hauptallee für den Autoverkehr.

Das Besondere Stadtamt II hat anlässlich des Mitropa-Cup-spieles im Stadion die Prater-Hauptallee am kommenden Sonntag von 12 Uhr bis 20 Uhr in der Strecke Praterstorn-Meiereistrasse für Benzinkraftfahrzeuge mit Ausnahme von Krafträdern, Last- und Gesellschaftswagen freigegeben.

.....

## 16.000 städtische Angestellte auf dem Heldenplatz.

An der Dollfuss-Kundgebung auf dem Heldenplatz nahmen rund 16.000 städtische Angestellte teil, eine gewaltige Zahl, da doch die lebenswichtigen städtischen Betriebe weitergeführt wurden und überdies sehr viele Angestellte auf Urlaub sind. Es war ein endloser Zug, der an Bürgermeister Richard Schmitz vorbei vom Rathaus über den Ring auf den Heldenplatz marschierte.

Die Landesfachleitung der D.O. Bundeshauptstadt Wien hat am 25. Juli in der Arkadenhalle des Rathauses inmitten eines Palmenhaines eine Dollfuss-Büste aufgestellt. Die Ehrenwache stellten die städtische Feuerwehr und die Rathauswache. Schon zeitlich früh erschienen der Bürgermeister und nach ihm tagsüber Tausende von städtischen Angestellten vor der Büste und vorweilten dort in stillem Gedenken.

Bei der Einweihung der Dollfuss-Kirche auf der Hohen Wand war die V.F.-Bundeshauptstadt Wien mit 350 städtischen Angestellten vertreten.

.....

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 37 vergibt die Verfliessungsarbeiten im städtischen Volksbad Treustrasse 60; Anbotsverhandlung 7. August, 9 Uhr. Anbotsbehilfe und Auskünfte in der genannten Abteilung, Pressgasse 24.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

224

Wien, am 26. Juli 1935

---

## Verbilligung von Fahrpreisen im Autobusverkehr.

Die Strassenbahndirektion hat die Fahrpreise einiger Autobusstrecken einer Ueberprüfung unterzogen, um sie den billigen Strassenbahnfahrpreisen des Kurzstreckentarifes anzupassen. Auf Antrag der Strassenbahndirektion hat Bürgermeister Richard Schmitz folgende Preissenkungen genehmigt:

### Auflassung von Zonengrenzen.

Auf der Autobuslinie 7 (Franz Josefsbahnhof-Amalienbad) wird die Zonengrenze Bauernfeldplatz aufgelassen; es kostet daher künftig die Fahrt vom Althanplatz bis Schottenring oder umgekehrt 15 Groschen, während sie bisher 25 Groschen gekostet hat.

Auf der Autobuslinie 8 (St. Marx-Elterleinplatz) wird die Zonengrenze Baumgasse aufgelassen; schon kosten die Fahrt von St. Marx bis Stubenring oder umgekehrt statt früher 35 jetzt nur mehr 25 Groschen und die Fahrt von St. Marx bis Erdbergerstrasse oder umgekehrt statt früher 25 jetzt bloss 15 Groschen.

Eine Verbilligung tritt ferner auf der Autobuslinie 9 (Praterstern-Kanzlerplatz) in Kraft. Während auf dieser Linie die Fahrt vom Praterstern bis Schwedenplatz oder umgekehrt bisher 25 Groschen gekostet hat, beträgt nunmehr der Fahrpreis bloss 15 Groschen. Die Fahrt auf der Strecke Aspernplatz-Stefansplatz oder umgekehrt kostet jedoch nach wie vor 15 Groschen.

### Umsteigen von Strassenbahn (Stadtbahn) auf Autobus oder umgekehrt.

Von wesenlicher Bedeutung ist schliesslich die Erweiterung der Umsteigeberechtigung mit dem 55-Groschen-Fahrschein. Dieser Fahrschein berechtigte bisher zum einmaligen Umsteigen von Strassenbahn (Stadtbahn) auf den Autobus oder umgekehrt. Nunmehr kann man mit dem 55-Groschen-Fahrschein von der Strassenbahn oder Stadtbahn auf den Autobus und von diesem neuerlich auf die Strassenbahn oder Stadtbahn umsteigen. Wird die Fahrt auf dem Autobus angetreten und anschliessend daran auf der Strassenbahn oder Stadtbahn fortgesetzt, ist ebenfalls ein nochmaliges Umsteigen auf den Autobus erlaubt.

Die verbilligten Fahrpreise treten am 5. August in Kraft.

.....

### Ablenkung der Strassenbahnlinie 4.

Wegen Wasserrohrlegung in der Rochusgasse wird von kommenden Montag an bis einschliesslich 3. August der Verkehr der Linie 4 in der Fahrtrichtung von der Rotundenbrücke zum Südbahnhof über die Löwengasse-Invalidenstrasse zur Ungargasse abgelenkt.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

II. Blatt

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 27. Juli 1935

## Platzkonzerte in Wien.

Auf Anordnung des Bürgermeisters Richard Schmitz veranstaltet die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien im Einvernehmen mit dem Ring der ausübenden Musiker Oesterreichs in den kommenden Wochen grosse, frei zugängliche Platzkonzerte. Damit soll der Wiener Bevölkerung, insbesondere jener der äusseren Bezirke, eine willkommene künstlerische Zerstreuung geboten und gleichzeitig die Not der arbeitslosen Musiker gelindert werden. Die Platzkonzerte werden von Streichorchestern in der Stärke von 45 bis 50 Musikern in der Zeit vom 29. Juli bis 14. September derart veranstaltet, dass an jedem Wochentag an einem bestimmten, gleichbleibenden Platz von 5 bis 7 Uhr 30, bei Kürzerwerden der Tagen von 4 Uhr 30 bis 7 Uhr abends, ein künstlerisch hochwertiges Konzert unter Leitung erstklassiger Dirigenten geboten wird. Die Konzerte sollen an folgenden Tagen und Plätzen stattfinden: Montag-Keplerplatz, Dienstag-Brigittaplatz, Mittwoch-Haydnpark, Donnerstag-Richard Wagnerplatz, Freitag-Eszterhazypark und Samstag-Schweizerpark. Sollte eines oder das andere der Konzerte wegen ungünstigen Wetters ausfallen müssen, so ist dessen Nachtragung am nächsten oder zweitnächsten Tag auf dem gleichen Platz, unbeschadet des sonstigen Konzertes, vorgesehen.

.....

## Eine neue Vorverkaufsstelle für Strassenbahnfahrtscheine.

Die Strassenbahndirektion teilt mit: Die Vorverkaufsstelle der städtischen Strassenbahnen an der Ungarbrücke wird wegen der dortigen Assanierungsbauten aufgelassen. An ihrer Stelle wird eine neue Vorverkaufsstelle auf dem Augustinermarkt gegenüber der Rochuskirche errichtet. Die Verkaufszeiten sind Montag von 6 bis 9 und von 15 bis 18 Uhr, Dienstag bis Freitag von 6 Uhr 30 bis 9 und von 15 bis 18 Uhr 30 und Samstag von 6 Uhr 30 bis 9 und von 12 bis 16 Uhr. An Sonn- und Feiertagen (mit Sonntagstarif) von 8 bis 14 Uhr. Am Monatsletzten, -ersten und -zweiten an Werktagen von 6 Uhr 30 bis 18 Uhr 30 und Montag von 6 Uhr bis 18 Uhr.

.....





# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 226  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 30. Juli 1935.

---

## Ernennungen im städtischen Schuldienst.

Wie der Stadtschulrat für Wien mitteilt, wurden mit Entschliessung des Bürgermeisters Richard Schnitz zu eigenen katholischen Religionslehrern mit Rechtswirksamkeit vom 1. August d. J. ernannt: Franz Kudrnovsky, Knabenhauptschule Sterneckplatz 1, Johann Söllner, Knabenhauptschule Antonsplatz 12, Anton Gall, Mädchenhauptschule Muthsamgasse 1, Josef Misliwetz, Knabenhauptschule Grundsteingasse 65, Leopold Sezemsky, Knabenhauptschule Hammerschmidtgasse 26, Rudolf Vanek, Knabenhauptschule Leipziger Platz 1, und Karl Novotny, Knabenhauptschule Lorenz Kellner-Gasse 15.

## Wieder normaler Verkehr der Strassenbahnlinien L und M.

Die Erdarbeiten in der Breitegasse sind beendet. Die Strassenbahnlinien L und M, die während dieser Arbeiten über die Babenbergerstrasse abgelenkt wurden, verkehren nun wieder über Stiftgasse-Siebensterngasse.

## Absperrung der Marienbrücke.

Wegen Hauptinstandsetzung der Marienbrücke über den Donaukanal werden von morgen, Mittwoch an, auf die Dauer der Arbeiten die ganze Fahrbahn für den Fahrzeugverkehr sowie ein Gehweg für den Fussgängerverkehr gesperrt.

## Strassenabsperrung.

Wegen Regulierungsarbeiten im oberen Teil der Krapfenwaldgasse zwischen der Abzweigung der Höhenstrasse und der Kobenzlgasse wird dieser Strassenteil bis Anfang September für den allgemeinen Fuhrwerkverkehr und auch für den Fussgängerverkehr gesperrt.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

227

Wien, am 31. Juli 1935

---

Bisher 3.468.123 S Zuschüsse aus dem Hausreparaturfonds.

Heute hat unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Kresse eine Sitzung des Kuratoriums für den Wiener Hausreparaturfonds stattgefunden. Es wurden 790 Ansuchen behandelt und Fondszuschüsse in der Höhe von 551.360 Schilling bewilligt. 60 Ansuchen wurden abgelehnt, weil sie den gesetzlichen Bedingungen nicht entsprechen. Bisher wurden insgesamt 5550 Genehmigungen erteilt, die Fondszuschüsse hierfür betragen rund 3.468.123 S, was einem Arbeitsaufwand von etwa 17.4 Millionen Schilling entspricht. Dadurch wurden 27.800 verschiedene grössere und kleinere Aufträge an alle Kategorien von Baugewerbetreibenden ermöglicht und rund 800.000 Arbeiter-Tagschichten zur Arbeitsschlacht beige-steuert.

Diese Zahlen werden sich bis zur Aufarbeitung aller noch derzeit in Behandlung stehenden Ansuchen erhöhen.

-----

## Platzkonzerte in Wien.

Die auf Anordnung des Bürgermeisters Richard Schmitz von der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien im Einvernehmen mit dem Ring der ausübenden Musiker Oesterreichs bisher veranstalteten frei zugänglichen Platzkonzerte haben in der Bevölkerung grossen Anklang gefunden. Weitere Platzkonzerte finden morgen Donnerstag von 17 bis 19 Uhr 30 Min. auf dem Richard Wagner-Platz, Freitag im Eszterhazypark und Samstag im Schweizerpark statt.

-----

## Gesetzblatt der Stadt Wien.

Das am 29. Juli ausgegebene Gesetzblatt der Stadt Wien enthält das Stadtgesetz vom 28. Juni 1935 betreffend Heilquellen im Gebiet der bundesunmittelbaren Stadt Wien, die Ausgabe vom 30. Juli die Verordnung des Bürgermeisters vom 5. Juli 1935 über die Zulassung von Wabenziegeln.

-----